MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

271 (5.10.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-41730

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 271. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 5. Oktober 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Die entschiedene Abfertigung,

welche den Reaktionsgelüsten der „Kreuz-Ztg." durch den Kaiser zu Theil geworden ist, erregt naturgemäß allenthalben das größte Aufsehen. In Berliner unterrichteten Kreisen wird die Erklärung des „Reichsanzeigers" überwiegend auf die eigenste Entschließung des Kaisers zurückgeführt, doch soll der Veröffentlichung ein telegraphischer Meinungsaustausch zwischen dem Kaiser und dem Kanzler vorangegangen sein. Die „freisinnigen" Berliner Organe betonen übereinstimmend das Ungewöhnliche des Vorganges, dagegen sagen sie nichts von der zweifellos starken Rückwirkung, welche die Kaiserworte auf die Wahlen haben dürften. Abgesehen von allem anderen wird der außerordentliche Eindruck der kaiserlichen Kundgebung dadurch erklärlich, daß in Berlin in weiteren Kreisen durch geflissentliche Bemühungen die Ansicht Wurzel gefaßt hatte, daß der „Kreuz-Zeitung" und ihren Hintermännern die Erlangung eines besonderen Einflusses auf die allerhöchste Stelle gelungen wäre. Alle Einwände, welche dagegen von verschiedenen Seiten erhoben wurden, wußte man als „unzutreffend" zu entkräften und so wird, wie wir bereits gestern darlegten, unter allen Umständen die Auslassung des „Reichs-Anzeigers" als „das erlösende Wort" begrüßt. — Die „Kölnische Ztg." glaubt, daß der Wortlaut der Erklärung so bündig und so deutlich ist, daß er kaum einem Mißverständniß ausgesetzt sein kann. Von besonderer Bedeutung sei auch die Erklärung für die nächsten Wahlen, indem sie dem vom Freisinn mit Vorliebe verbreiteten Schreckgespenst, als gingen wir einer Zeit der tiefsten Reaction im Sinne der Stöckerei und Muckerei entgegen, die Grundlage entzieht. Für die deutschconservative Partei aber ergibt sich aus dieser Erklärung des „Reichs-Anzeigers" die Nothwendigkeit, mehr wie bisher dafür zu sorgen, daß die „Kreuzzeitung" fürder sich nicht als das Organ dieser Partei aufspielen kann. Je klarer zu Tage tritt, wer die Hintermänner der Kreuzzeitung sind und wie klein ihr Wirkungskreis ist, um so nützlicher wird das für unser inneres politisches Leben sein. — Die „Straßburger Post" bemerkt zu der Kundgebung des „Reichsanzeigers": „Die aufdringliche Thorwache, welche die „Kreuzzeitungspartei" vor dem kaiserlichen Palaste aufzupflanzen sucht, mit der Anmaßung, daß ohne diesen „ritterlichen" Schutz Thron und Altar verwahrlost seien, ist durch die Kundgebung des „Reichsanzeigers" jetzt hoffentlich ein für allemal beseitigt. Wohl ist es unter allen Umständen gewagt, die Person des Monarchen in den Kampf der Parteien zu ziehen; hier aber hatten dieses unlautere Beginnen wieder und wieder die Männer der „Kreuzzeitung" versucht, und es muß, wie jedem Reichsgenossen, doch schließlich auch dem Kaiser freistehen, sein gutes altes deutsches Hausrecht auszuüben und ungebetene Beschützer, die mehr das eigene feudale Interesse als das Recht der Krone bei ihrem Beginnen im Auge haben, aus seinem Hause zu weisen. Namentlich ein so entschiedener Herrscher wie Kaiser Wilhelm II., von dem schon, als er dem Throne noch ferne stand, Fürst Bismarck den bedeutsamen Ausspruch that, er werde einmal sein eigener Kanzler sein, wird dieses Recht für sich in Anspruch nehmen." — Die ultramontane „Germania" bedauert natürlich den Passus der Kundgebung: das „Kartell sei die den Grundsätzen der kaiserlichen Regierung entsprechende politische Gestaltung." Das zerstöre viele Illusionen. Die Mittelpartei-Politik bleibe also die Parole. — Die „Nationalzeitung" meint kurz und bündig: „Dieses Sichheranbrängen an die Krone hat in der Mittheilung des „Reichsanzeigers" nunmehr eine Abweisung erfahren, welche nachdrücklicher wohl kaum erfolgen konnte." — Die „Nordd. Allg." gibt folgenden Commentar: „Die plumpe Aufdringlichkeit, mit der die „Kreuzztg." sich an die Allerhöchste Stelle heranzudrängen sucht, unter dem heuchlerischen Vorwande der Besorgniß, daß die Macht des Königthums durch das Zusammenhalten der national gesinnten Elemente im Volke bedroht sei, hat dazu geführt, daß S. M. der Kaiser dieses Gebahren lebhaft gemißbilligt und den Wunsch ausgesprochen haben, dies zur öffentlichen Kenntniß gebracht zu sehen." Die „Münchn. Neueste Nachr." weisen insbesondere auf die Stöckerei und Muckerei hin, indem sie schreiben: „Gerade weil früher die Befürchtungen vor einer extrem-konservativen Politik in weiten Kreisen existirt haben, wird die große Mehrheit des deutschen Volkes es dem Kaiser Dank wissen, daß er mit energischem Ruck die Verschleierungen, welche die Kreuzzeitungsmänner immer wieder um seine persönlichen An- und Absichten gewoben haben, zerrissen hat." — Sehr verstimmt ist natürlich Herr Stöcker. Er kramt seine Bedenken folgermaßen im „Reichsboten" aus: „Daß man den Kaiser und seine Regierung geradezu identifizirt und zwar nach ihren Grundsätzen mit einer Parteigestaltung, die doch auch nur eben eine Partei ist und zwar eine vielfach von verschiedenen Seiten angefochtene, das halten wir für bedenklich und fürchten, daß das noch üble Folgen haben kann!" — Jedenfalls zunächst üble Folgen für Herrn Stöcker und seinen Anhang. — Die freisinnige „Vossische Ztg." lindert den Schmerz der so scharf gekennzeichneten „Kreuz-Ztg.", indem sie ihr den Trost ertheilt, „daß ihre einflußreichen Gönner über kurz oder lang die Wolke der königlichen Ungnade zu verscheuchen wissen werden. Die selbstständigen Parteien aber würden aus der Geschichte der „Kreuz-Ztg." die Lehre ziehen müssen, daß die „kleine, aber mächtige Partei" es immer wieder verstanden hat, eine leitende Machtstellung zu erringen, auch wenn sie bisweilen von der Regierung bekämpft und von der Krone getadelt wurde, und daß auf die Dauer einem reaktionär-orthodoxen Regiment nur vorgebeugt werden kann durch liberale Wahlen." — Natürlich! Am besten wohl dadurch, daß man Herrn Eugen Richter in allen Wahlbezirken aufstellt! — Die „Kreuz-Ztg." selbst weicht muthig mehrere Schritte zurück und beruft sich zur Entschuldigung dafür, daß sie in Zukunft — wie lange? — nicht mehr frondiren werde, auf ihre Königstreue, die sie natürlich für sich allein in Erbpacht genommen hat. — „Wenn wir" — so seufzt Herr von Hammerstein — „uns vor dieser allerhöchsten Kundgebung beugen, so ist das nur die Konsequenz der gerade in jenen Artikeln von uns vertretenen Auffassung des Rogalismus und ein selbstverständlicher Ausfluß unserer steten und und unwandelbaren Achtung vor der allerhöchsten Person." — Eine sonderbare Art, dieser „Achtung" dadurch Ausdruck zu geben, daß man sich nicht scheut, aus geschäftlichen Gründen die Person des Monarchen immer für sich allein in Anspruch zu nehmen und den Namen des Kaisers und Königs zum Aushängeschild zweifelhafter persönlicher und Parteiinteressen herabzuwürdigen!

Politische Uebersicht.

= Mannheim, 4. Oktober, Vorm.

Die dritte Generalversammlung des evangelischen Bundes, welche in Eisenach tagt, wies, telegraphischen Berichten zufolge, den Versuch des Fuldaer Hirtenbriefs, die thatsächliche konfessionelle Lage in Deutschland bezüglich Angriff und Vertheidigung umzukehren zurück, insbesondere daß der evangelische Bund bestrebt sei, den konfessionellen Frieden muthwillig zu stören. Sie wies auf die Angriffe auf die gemischte Ehe, auf die Schmähungen gegen die deutschen Reformatoren hin, machte die in Fulda versammelten Erzbischöfe und Bischöfe sammt ihren gleichgesinnten Vorgängern verantwortlich für dieselben und hob hervor, daß der Bund aus bitterer Nothwehr sich zusammengethan habe, um den seit Jahrzehnten sich steigernden Angriffen gegenüber die deutsch-evangelischen Interessen zu wahren. Der evangelische Bund bekennt sich nicht minder zu den Grundsätzen der Glaubensfreiheit, u. der evangelischen Duldung in der christlichen Bruderliebe, welche gegenüber der Jahrhunderte alten verfolgungssüchtigen römischen Praxis durch den deutschen Protestantismus zum Gemeingut Deutschlands erhoben worden sind und erklärt wiederholt, er sei bereit, allen wahrhaft christlichen Regungen im Katholizismus die brüderliche Hand zu reichen. Der Verstand, das Gedächtniß, das Gewissen des deutschen Volkes werden richten.

Dem diplomatischen Empfang im französischen Ministerium des Aeußern wohnten die Botschafter von Rußland, Oesterreich, der Türkei und Deutschland, sowie die Geschäftsträger Italiens, Englands und Spaniens bei. Dem „Temps" zufolge hätten alle Vertreter der Mächte im Namen ihrer Regierungen dem Minister Spuller gegenüber ihrer Genugthuung über den Ausfall der Wahl vom 22. September Ausdruck gegeben. Graf Münster sprach sein Bedauern darüber aus, daß er in Paris von seinem Urlaub zu spät eingetroffen sei, um der Leichenfeier für den General Faidherbe beiwohnen zu können. — Kriegsminister Freycinet hat verfügt, daß der Boulangist Laisant in seiner Eigenschaft als Territorialoffizier vor den Untersuchungsrath gestellt wird. Das Urtheil wird wahrscheinlich auf Verabschiedung lauten.

Aeußerem Vernehmen zufolge ist die serbische Regentschaft entschlossen, falls die Königin Natalie bei ihrer ablehnenden Haltung verharrt, der Skupschtina ein Gesetz vorzulegen, welches der Königin Natalie den Aufenthalt in Serbien verbietet. Die Verhandlungen über die Dauer der Anwesenheit der Königin Natalie in Belgrad sind abgebrochen worden. Nunmehr werden die Bedingungen betreffs einer Zusammenkunft des Königs Alexander mit seiner Mutter erörtert. Die Entscheidung hängt vom König Milan ab, dessen Antwort auf den hierauf bezüglichen Vorschlag spätestens heute erwartet wird.

* Die sozialen und wirthschaftlichen Aufgaben

lassen immer mehr die rein politische Bedeutung der Parteien zurücktreten. Mit der festen Abgrenzung der Funktionen des Reiches und der Bundesstaaten hat der Gegensatz zwischen unitarischen und partikularistischen Tendenzen seine praktische Bedeutung in der Hauptsache verloren. Wirthschaftliche und soziale Aufgaben treten neben der Fürsorge für die äußere Sicherheit des Reiches seitdem in den Vordergrund. Schon die Sezession ist wesentlich durch Strömungen dieser Art in Verbindung mit dem abnehmenden Bedürfniß, den Gedanken der deutschen Einheit praktisch zu betonen, hervorgerufen worden, und das Heidelberger Programm bezweckte in der Hauptsache nichts Anderes, als die nationalliberale Partei auf die Höhe der sozialen und wirthschaftlichen Aufgabe der Gegenwart zu heben, ihr Programm den praktischen Bedürfnissen der Gegenwart anzupassen. Wer aber möchte im Ernste daran zweifeln, daß gerade die Fragen der Sozialpolitik und der Regelung des Wirthschaftslebens die Zukunft in noch ganz anderer Weise bewegen werden, als dies selbst in der Gegenwart geschieht? Die große Aufgabe, den berechtigten Wünschen der breiten Schichten der Bevölkerung auf Besserung ihrer Lage gerecht zu werden, ohne den gesunden Aufbau der Gesellschaft preiszugeben, welcher die Voraussetzung nicht nur für die Festigkeit und Stärke der staatlichen Institution, sondern für die gedeihliche kulturelle Gesammtentwickelung unseres Volkes ist, tritt sichtlich mehr und mehr in den Mittelpunkt des öffentlichen Lebens. Ihr tritt die nicht minder wichtige Frage, zur Abwehr der Umwälzung der die Staats- Rechts- und Wirthschaftsordnung bedrohenden Bestrebungen, gleichfalls mit wachsender Bedeutung, zur Seite, während zugleich auf absehbare Zeit die Sorge für die äußere Sicherheit des Reiches in ungeschwächter Weise fortdauert. Es liegt aber, wie der „Hamb. Korr." betont, auf der Hand, daß die Gemeinsamkeit der Auffassung in Bezug auf diese Aufgabe in naher Zukunft für die Fortbildung des deutschen Parteiwesens nicht ohne praktische Bedeutung bleiben kann. Die Parteivorgänge im Königreich Sachsen z. B., wo die Nothwendigkeit erhaltender Sozialpolitik nach ihren beiden Richtungen früher als anderswo sich überzeugend geltend gemacht hat, lassen den Weg erkennen, welchen die Entwickelung des Parteiwesens zu nehmen bestimmt ist. Daß damit der deutsch-„freisinnigen" Partei eine Aussicht auf eine günstigere Lage sich eröffnete, wird man nicht behaupten können.

* „Mr. Phonograph" empfängt Besuche!

Der Phonograph u. sein Mentor, Hr. Wangemann, entfalten, wie aus Berlin berichtet wird, in diesen Tagen eine rastlose Thätigkeit, ein dankenswerthes Unternehmen, welches in dem gastlichen Hause Siemens nach jeder Richtung Förderung findet. Dienstag Nachmittag sah Mr. Phonograph eine Reihe von Theatersängern bei sich. Bemerkenswerth ist eine Neuaufnahme durch den Phonographen: Der Schauspieler Herr Kraußneck verewigte sich durch den ergreifenden Vortrag des Chores „Wehe dem Mörder, wehe", mit welchem der dritte Akt der „Braut von Messina" schließt. Am Mittwoch Vormittag widmete sich der Phonograph dem Sängerpaar Kalisch-Lehmann, welches am 6. November d. J. seine neue Tournee nach Amerika unternimmt. Frau Lilli Lehmann sang zunächst eine Arie aus „Norma" in das Schallrohr des Phonographen. Nach diesem Vortrag zog gerade eine Infanterie-Kapelle vorbei, deren klingendes Spiel Herr Wangemann bei geöffneten Fenstern phonographisch aufnahm.

MARCHIVUM

später sangen Herr Kalisch und seine Gattin ein Duett aus Beethoven's Fidelio. Mr. Phonograph suchte es den Künstlern alsbald in gleicher Weise nachzuthun. Mittwoch um 12 Uhr machte der Staats-Sekretär des Auswärtigen Amtes, Graf Herbert Bismarck, dem Phonographen einen Besuch. Für 1 Uhr war der Staatsminister Dr. Delbrück, eine Stunde später der Chef des Marine-Etats, Contreadmiral Häusner, angemeldet. Allen diesen Herrschaften gab Herr Wangemann eingehende Erläuterungen, denen „Vorträge" des Apparats selbst folgten. Mittwoch Abends um 7 Uhr demonstrirte der Vertreter des Mr. Edison die geniale Erfindung des Amerikaners im Sitzungssaale der Stadtverordneten-Versammlung. Gestern (Donnerstag) Nachmittag um 4 Uhr wurde auf Veranlassung des Geh. Rath Werner von Siemens der Apparat der Akademie der Wissenschaften in nicht öffentlicher Sitzung vorgeführt. Abends stellte sich der Phonograph in den Dienst der Wohlthätigkeit. Auf dem großen Feste, welches zum Besten der deutschen Ferienkolonien in den Sälen der Philharmonie stattfindet, wird der Zauberapparat 100 Personen seine Künste zeigen; die Eintrittskarten werden zum Preise von 20 Mk. verkauft, so daß als voraussichtlich die stattliche Summe von 2000 Mark dem edlen Zwecke gewidmet werden kann. Zu dem Besuch des Grafen Herbert Bismarck wird weiter berichtet: Der Minister, welcher von den Herren Werner und Arnold von Siemens begrüßt wurde, ließ sich zunächst die Konstruktion der kleinen Maschine erklären und stellte dabei selbst eine Reihe technischer Fragen. Graf Bismarck erbat sich u. A. darüber Auskunft, ob es nicht möglich wäre, den Schall auch aus der Entfernung aufzunehmen. Darauf entgegnete Herr Wangemann, daß dies dem Mr. Edison schon auf 20—30 Fuß gelungen sei; derselbe arbeite zur Zeit an einem Apparat, um durch eine kleine Vorrichtung die Distanz-Aufnahme zu vervollständigen, so daß der Phonograph dann für Parlamente und Versammlungen gebraucht werden könnte. Alsdann fragte Graf Bismarck, ob es nicht zu erreichen sei, daß eine Walze länger als 5 Minuten arbeite. Herr Wangemann theilte in dieser Beziehung mit, daß in einiger Zeit ein neuer Apparat des Mr. Edison die Aufnahme wahrscheinlich auf 25 Minuten gestatten würde. Der Phonograph werde dann mit einem Pedal und einem Fangtrichter versehen sein, was ihn beispielsweise auch befähigen würde, diplomatische Gespräche aufzunehmen und zu fixiren. Großes Interesse erweckte es bei dem Grafen Bismarck, als Herr Wangemann bemerkte, daß der Reichskanzler dasselbe, was er sonst in ca. 35 Minuten schreibe, in 5—6 Minuten von dem Phonographen aufnehmen und nachher event. durch einen Kopisten abschreiben lassen könne. Dadurch gewinne der Kanzler fast 30 Minuten seiner werthvollen Zeit für wichtigere Arbeiten oder auch zur Erholung. Graf Bismarck erklärte übrigens, daß er noch heute an seinen Vater schreiben und ihn ersuchen wolle, den Apparat sich zeigen und eine Rolle mit dem getreuen Ton seiner Stimme aufnehmen zu lassen, damit dieselbe noch späten Geschlechtern erhalten bliebe. Bekanntlich hat der Reichskanzler schon eine derartige Zusage gegeben für den Fall, daß er nach Berlin käme. Nunmehr hat sich Herr Wangemann erboten, nach Friedrichsruh zu kommen und dort die Zaubermaschine Edison's dem Kanzler vorzustellen. Später erschienen noch bei dem Phonographen Geh. Ober-Medizinalrath Professor Bardeleben und seine Gemahlin. Donnerstag Vormittag wurde in einer Kaserne das Spiel einer ganzen Militärkapelle „phonegrapirt".

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. Oktober 1889.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat unterm 30. Sept. den Landgerichtsrath Josef Fritsch in Karlsruhe auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt, den Staatsanwalt Alfred Leipheimer in Offenburg zum Landgerichtsrath in Karlsruhe ernannt, den Staatsanwalt Dr. Julius Jolly in Waldshut nach Offenburg versetzt, den Amtsrichter Josef König in Triberg mit dem Range eines Landgerichtsassessors zum Staatsanwalt am Landgerichte Waldshut, den Ministerialsekretär Oskar Isele zum Amtsrichter in Triberg und den Referendär Richard Holsten von Rostock zum Sekretär bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ernannt.

* **Kaiser Wilhelm-Denkmal.** Am heutigen Tage sind die zur engeren Concurrenz hier eingetroffenen Modelle zum Kaiser Wilhelm-Denkmal dem weiteren Comité zugänglich gemacht worden. Außer den vier in der letzten Concurrenz durch Beschluß des Preisgerichts vom 17. Dezember 1888 prämiirten Künstlern Möst-Karlsruhe, Heß-München, Heer-Karlsruhe und Eberlein-Berlin sind noch Entwürfe von Calandrelli-Berlin, Kruse-Berlin und Hoffart-München eingeschickt worden. Die sämmtlichen ausgestellten Entwürfe machen fast durchgängig den Eindruck fleißiger Arbeit und überragen in ihrem künstlerischen Werthe die früheren Modelle bedeutend. Man darf mit Zuversicht erwarten, daß unter dem gebotenen Material, wenn auch mit einigen Modificationen, ein zufriedenstellendes Material zur Verfügung steht. Nach dem ersten Eindrucke könnten wir wohl jetzt schon die Modelle bezeichnen, die in eine engere Wahl zu verweisen sein würden, allein wir wollen ein endgültiges Urtheil aufsparen, bis ein wiederholter Besuch die Empfindungen dieses ersten Eindruckes bestätigt haben wird.

* **Amtliche Bekanntmachungen.** Großherzogliches Bezirksamt erläßt folgende Bekanntmachungen im amtlichen Theile dieses Blattes: 1) Die Vertilgung von Raupen betr. (an die Ortspolizeibehörden des Großh. Amtsbezirkes; 2) Die Anlage eines Abwasser-Dohlens durch die Zellstoffabrik Waldhof betr.; 3) den Vollzug des Fischereigesetzes betr. hier die Schonzeit für See- und Bachforellen betr.; — Die Commission für Krankenversicherung erläßt eine Bekanntmachung betr. die landesgesetzliche Krankenversicherung der Dienstboten, sowie der ohne Gehalt und Lohn beschäftigten Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge.

* **Ausprägung von Nickelmünzen.** Es besteht die Absicht, mit der Ausprägung von Nickelmünzen auch im nächsten Jahre fortzufahren und zwar wird angenommen, daß etwa je 2 Mill. Mark 20- und 10-Pfennig- und etwa eine Viertelmillion 5 Pfennig-Stücke zur Ausprägung gelangen möchten. Die Ausprägung der neuen 20 Pfennig-Stücke aus Nickel bewährt sich außerordentlich und es wird sehr dankbar empfunden, daß die kleinen, silbernen 20-Pfennig-Stücke aus dem Verkehre allmählich zurückgezogen werden.

* **Was kostet ein Schüler?** Ueber die Kosten, die ein einzelner Schüler höherer Lehranstalten außer dem von ihm entrichteten Schulgeld verursacht, veröffentlicht Prof. Treutlein-Karlsruhe in den Badischen Schulblättern eine beachtenswerthe Zusammenstellung. Danach betrug für die vier letzten Jahre in Karlsruhe, wo der Besuch ein sehr starker ist, der durch das Schulgeld nicht gedeckte Aufwand am Gymnasium 132½ M. für jeden Schüler, am Realgymnasium 146½ M., an der Realschule 99 M. Das nächste Budget wird außer den 310,000 M. Schulgeld für die 14 Gymnasien und Progymnasien eine Extraforderung von 782,000 Mk. enthalten. Bei einem Besuch von 5100 Schülern beträgt sonach der ungedeckte Aufwand für den Kopf 148½ M. Es hat demnach der gewaltige Zudrang zu den gelehrten Berufsarten eine finanzielle Schattenseite, die zu der sozialpolitischen noch hinzutritt.

* **General-Versammlungen ländlicher Kreditvereine** finden statt: Am 5. d. M. in Seckenheim; am 7. d. M. in Käferthal; am 8. d. M. in Plankstadt (Vorschußverein); am 9. d. M. in Reilingen; am 10. d. M. in Sandhofen; am 11. d. M. in Plankstadt (Kreditverein); am 12. d. M. in Brühl; am 14. d. M. in Walldorf und am 15. d. M. in Eppelheim. Tagesordnung: 1. Ergänzung des § 1 der seitherigen Satzungen; 2. Einführung in das neue Genossenschaftsgesetz. Landwirthschaftl. Konsumverein Ostersheim. Sonntag, 6. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Adler Generalversammlung. Tagesordnung: das neue Genossenschaftsgesetz.

* **Badischer Militärvereinsverband.** In den bad. Militärvereinsverband ist nunmehr auch der vor einigen Wochen gegründete Militärverein Thengen aufgenommen worden.

* **Für Briefmarkensammler** die Nachricht, daß neue spanische Marken erschienen sind, welche das Bildniß des erst dreijährigen Königs Alfonso XIII. tragen.

* **Der Vordruck der Jahreszahl bei Geschäftspapieren** (Briefen, Rechnungen, Mittheilungen 2c.) kann unter Umständen recht unangenehme Folgen haben, wie ein Rechtsfall aus jüngster Zeit beweist, in welchem aus einem Kopirbuche ein Datum festzustellen war. Sämmtliche Kopien des Buches weisen an Stelle der vollständigen Jahreszahl nur die Ziffer „8" auf, weil die vorhergehenden drei Ziffern der Jahreszahl, wie üblich, auf den Formularen vorgedruckt und in Folge davon nicht kopirt waren. Die Ziffer „8" allein bietet aber der Richter zum Beweis der Jahreszahl, um den es sich handelte — es war nämlich der Einwand der Verjährung erhoben worden — für ungenügend, und der betreffenden Firma erwuchsen hieraus eine ganze Reihe erheblicher Unannehmlichkeiten. Wir empfehlen daher, die beiden letzten Zahlen auf Rechnungen 2c. stets zu schreiben.

* **Verlängerung der Schaubudenmesse.** Bekanntlich erreicht die gegenwärtige Messe, Samstag 12. Okt. ihr Ende. Die Besitzer der Schau- und Schießbuden haben nun eine Eingabe an den Stadtrath gerichtet, in welcher gebeten, die Dauer der Schaubudenmesse noch auf den Sonntag, 13. Okt. auszudehnen. Der Stadtrath hat beschlossen, die Genehmigung dieses Gesuchs beim Großh. Bezirksamte zu befürworten.

* **Niederlage japanesischen und chinesischen Porzellans.** Zu der von uns unter dieser Spitzmarke gebrachten Notiz haben wir noch zu bemerken, daß außer der Niederlage der Chocoladenfabrik Badenia am Fruchtmarkt auch Herr Carl Exter in B 4. 11 ein reichhaltiges Lager feinen japanesischen und chinesischen Porzellans besitzt.

* **Verein für Naturkunde.** In der Monatsversammlung vom 30. September wurde Seitens des Vorsitzenden zuerst zweier in letzter Zeit verstorbener Mitglieder, der Herren Dr. Leopold Ladenburg und Franz Goerig, früher Arzt in Schriesheim, in warmen Worten gedacht, welche beide dem Vereine durch Jahrzehnte angehörten, sodann des Besuches eines Theiles der in Heidelberg versammelt gewesenen Naturforscher und Aerzte in hiesiger Stadt. Herr R. Henking trug sodann eine längere wissenschaftliche Arbeit vor aus dem Gebiete der theoretischen und experimentalen Chemie, welche als Fortsetzung einer früher vor der gleichen Versammlung von ihm gehaltenen gelten konnte über Blutanalysen und die Physiologie des Blutes im Allgemeinen. Redner recapitulirte die chemischen Blutbestandtheile überhaupt, das Haemin, welches mit Chlor und Eisen hauptsächlich verbunden sei, als den Farbstoff des Blutes, erwähnte der Darstellung der Blutcrystalle (Haemincrystalle) und der darauf sich gründenden chemisch-mikroscopischen Blutprobe Trichmanns, der Vortrag bewegte sich über die Färbstoffe des Blutes, der melanotischen Sarkoma, der Chorioidea und der Haare; über Darstellung und Eigenschaften der verschiedenen Hämoglobine, über die Spaltungsprodukte durch Einwirkung von Alkalien und Säuren, Darstellung des Hämins nach der Methode von Nencki und Sieber und der hauptsächlichsten übrigen Blutfarbstoffe, insbesondere des Hämatoporphyrin, welches dem Gallenfarbstoff, dem Bilirubin, isomen ist. Frühere Ansicht, daß die Melanine vom Blutfarbstoff abstammen, widerlegt von Nencki und Sieber, welche durch ihre neuesten Forschungen festgestellt haben, daß dies nicht der Fall ist. Darstellung des Pigmentes aus einem menschlichen Melanosarkom (Phymatorhusin) und dem eines Pferdes (Hippomelanin) und endlich Darstellung des Farbstoffes der Chorioidea aus Schweinsaugen und des Farbstoffes menschlicher Haare und der Haare eines Roßschweifes. Nencki und Sieber kommen zu dem Resultate, daß, während die nahe Verwandtschaft zwischen dem Blutfarbstoff und dem Gallenfarbstoff nicht allein durch physiologische Experimente und klinische Beobachtungen, sondern auch durch die chemische Analyse erwiesen ist, es keineswegs gerechtfertigt ist, alle Pigmente des Thierkörpers vom Blutfarbstoff ableiten zu wollen. Nach den ausgeführten Untersuchungen enthalten die schwarzen Pigmente der Haare und der Chorioidea kein Eisen. Das erste ist schwefelhaltig, das zweite enthält keinen Schwefel. Aus einem primär von einem Muttermal ausgehenden melanotischen Sarkom wurde das Phymatorhusin erhalten, das kein Eisen aber über 10 pCt. Schwefel enthält. Will man die Bildung dieses Pigmentes auf Zerstörung rother Blutkörperchen zurückführen, so kann das Phymatorhusin nicht aus dem farbigen Bestandtheile — dem Hämatin —, sondern nur aus dem Eiweiß des Hämoglobins entstehen. Der sehr sorgfältig ausgearbeitete und das Thema erschöpfende Vortrag wurde mit großem Beifall und Dank aufgenommen.

* **Neuer Zitherverein.** In hiesiger Stadt hat sich ein neuer Zitherverein unter dem Namen „Zitherkranz Mannheim" gebildet. Die Leitung desselben wurde dem allbekannten Zithervirtuosen Herrn Jacob Lang dahier übertragen, dessen Bestreben sein wird, den Zitherkranz auf die gleiche Stufe zu bringen, auf der sich andere große Zithervereine befinden. Die Zahl der aktiven Mitglieder ist schon jetzt eine sehr zahlreiche.

* **Die Eröffnungs-Vorstellung des Theaters Wallenda** hatte sich gestern Abend eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Herr Wallenda hat in seinem Programm nicht zu viel versprochen; zeichnet sich schon das Aeußere seines Theaters vor anderen ähnlichen Etablissements vortheilhaft aus, so ist die innere Einrichtung erst recht dazu angethan, Hochachtung einzuflößen. Ueberall sind sammtene Vorhänge angebracht, die Sitze sind bequem, das Ganze athmet guten Geschmack und Behaglichkeit. Und auch das was wir zu sehen bekamen, verdient besonderes Lob. Herr Wallenda führte seine dressirte Ziege und seinen erstaunlich gelehrigen Pudel vor, welche zwar Vierfüßler von Natur sind, aber sich ebenso graziös auf den Vorderpfoten zweibeinig bewegen und auf den Hinterfüßen springen und tanzen. Die Taubenkönigin Martha Jeroma darf als eine neue höchst interessante Spezialität gelten. Die kleine Margaretha als Decken-Läuferin bewegt sich mit solcher Präcision und Sicherheit, daß man daran vergißt, ein zartes Kind vor sich zu haben. Die Gebrüder Techow können als Turner ersten Ranges gelten und der noch jugendliche Schlangenmensch Mr. Jules übertrifft an Gelenkigkeit, Kraft und Beweglichkeit gewiß alle seine Special-Collegen. Ein ganz gelungener Humorist und hervorragender Künstler auf den unglaublichsten musikalischen Instrumenten ist Mr. Harris, welcher ganz besonderes Vergnügen bereitet hat. Mit einem Gesammtauftreten des größeren Theils des Personals schloß die Vorstellung, welche sich eines sehr guten Besuchs und Erfolgs zu erfreuen gehabt hat. Der Verlauf des Programms ist ein äußerst glatter und prompter, die Zwischenpausen sind überaus kurz, Costüme und Arrangement machen den besten Eindruck. Kurz und gut, wir haben es hier mit einem Spezialitäten-Theater ersten Ranges zu thun, das es verdient, daß ihm ein recht guter Besuch zu Theil werde.

* **Ein Schönheitscongreß** soll lt. „Cronb. Anz." in dem Taunusstädtchen Cronberg stattfinden. Bewerberinnen dürfen nicht unter 18 Jahren und nicht über 25 Jahre alt sein. Die mit dem ersten Preis gekrönte Dame erhält ein Geschenk von 300 M.

* **Unfall.** An einem Neubau in U 6 fiel gestern ein herabstürzender Balken zwei Zimmerleuten auf den Fuß und erlitten dieselben hierdurch so schwere Verletzungen, daß sie nach dem Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußten.

* **Gattenmord in Sachsenhausen.** Am Mittwoch hat der im Jahre 1836 zu Beek in Westfalen gebürtige Te-

Feuilleton.

— **Die Leibgarde der Kaiserin.** Die Frage der Hoftracht der sog. Leibgarde der Kaiserin, des 2. Zuges der Leibgendarmerie ist jetzt gelöst. Die Tracht entspricht im Ganzen der Uniform der von Hohenfriedberg her berühmten „Bayreuth-Dragoner" (jetzt Königin-Kürassiere), wie solche unter Friedrich Wilhelm II. getragen wurde. Der weiße Koller hat karmoisinrothe umgelegte Schöße, Aufschläge, Kragen und Rähte, dazu Besatz von weißen Tressen und Puscheln. Die engen weißen Hosen enden in hohen steifen Stiefeln. Auf dem Kopfe sitzt ein Dreimaster mit hohem schwarz-weißen Stutz. Die Hände stecken in Stulpenhandschuhen, der Säbel in gelber Lederscheide. Diese Tracht wurde bereits beim Empfange der Gesandtschaft von Sansibar getragen. Zur Parade führt die „Leibgarde" den weißen Stahlhelm mit fliegendem goldenen Adler, welch letzterer sich von dem der Gardes du Corps und Gardekürassiere durch die aufrecht gestellten Fittige erheblich unterscheidet.

— **Eine Reminiszenz.** In Wittenberg wurde dieser Tage der 77jährige taubstumme Thier- und Landschaftsmaler Hünichen in der Nähe seiner Wohnung überfahren und so erheblich verletzt, daß er nach wenigen Stunden verstarb. Der Verstorbene war mit seiner Taubheit gewissermaßen eine lebendige Erinnerung an die Belagerung Wittenbergs im Jahre 1813. Seine Eltern besaßen damals die noch bestehende Papiermühle in Birkenbusch. Eines Tages waren sämmtliche Bewohner der Mühle und der in der Nähe gelegenen Häuser nach Wittenberg gegangen, um sich die Belagerung anzusehen. Der Vater, ein entlassener sächsischer Grenadier, war in den Wald gegangen, um der herannahenden Russen wegen die Betten und Werthsachen zu vergraben und nur die Mutter mit dem kleinen einjährigen Kinde war zu Hause. Da sprengten zwei Kosaken in den Hof, saßen ab, forderten Geld von der Frau und prügelten, als diese ihnen solches nicht geben konnte, mit ihrem Kantschu so unbarmherzig auf Mutter und Kind los, daß beide blutend und besinnungslos am Boden lagen, als Hilfe herbeikam, vor welcher die russischen Helden die Flucht ergriffen. Wiederhergestellt wurden beide, aber das Kind war taubgeschlagen worden. Hünichen ist dann in einer Taubstummenanstalt gewesen, hat später eine Akademie besucht und ist Maler, wenn auch kein hervorragender Künstler, geworden. Die preußischen Könige haben ihn oft und reichlich unterstützt. Verschiedene Unterstützungsgesuche des schon als Kind zum Invaliden Gewordenen an den russischen Kaiser sind dagegen unbeantwortet geblieben.

— **Ein Klein-München** ist das große Paris nach der Ansicht Hugo Mittmanns. Er schreibt in einem Feuilleton der „N. Fr. Pr." über Paris: „Ganz bedenklich staut sich auf den Boulevards das Gedränge an Stellen, wo Bier getrunken wird, namentlich wenn es bayerisches ist. Dann werden zwei Drittel des Weges ohneweiters von Tischen eingenommen, hinter welchen durstige Seelen in dichten Haufen sitzen. München macht sich sehr breit, so daß man an gewissen Stellen einen Umweg suchen muß, um vom Flecke zu kommen. Tausende und Tausende von Parisern scheuen diesen Umweg, treten lieber ein und lassen sich ein volles Glas reichen. Man fängt zwar an, auch in Frankreich ziemlich süffige Biere zu brauen, Revanche-Biere, die man bière de l'Espérance, Kometenbier oder ähnlich nennt; doch eine gründlichere, länger anhaltende Kostprobe halten sie nicht aus, und vorderhand bleibt noch in diesem Punkte das große Paris ein Kleinmünchen."

— **Lutherdenkmal.** Das von Prof. Schaper angefertigte Lutherdenkmal in Erfurt soll am 31. Oktober enthüllt werden. Dasselbe zeigt den Reformator in stehender Stellung, wie er die aufgeschlagene Bibel in beiden Händen hält und fest auf die Brust stützt, den Blick gen Himmel erhebend. Die Figur ist aus Erz, der Sockel aus Granit. Die vier Seiten des Sockels tragen bronzene Platten und Reliefs. Vorn steht die Inschrift: „Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen. Psalm 118, 17. Dr. Martin Luther." Das Relief der einen Seite zeigt Luther als Studenten im Kreise seiner Freunde, die Laute spielend. Das Relief der Hinterseite ist ein doppeltes: a. Luther tritt ins Kloster, b. Luther wird von Staupitz getröstet. Nicht minder eindrucksvoll ist das Relief an der vierten Seite des Sockels: Luther wird auf seinem Wege nach Worms von der Universität und Bürgerschaft Erfurts in Erfurt am 8. April empfangen. Der feste Händedruck, den Crotus Rubianus erhält, besiegelt das Bündniß der Reformation mit der Wissenschaft.

— **Das Urbild des zerstreuten Professors** ist dieser Tage zu Wien in dem Lehrer am dortigen akademischen Gymnasium P. Johann Auer gestorben. Folgende Proben seiner Zerstreutheit überliefern Wiener Blätter nach Aufzeichnungen seiner Schüler. „Julius Cäsar schwamm als Sklave verkleidet nackt über den Tiber." — „Alexander der Große wurde in Abwesenheit seiner Eltern geboren." — „Die Schweizer sind ein gebirgiges Volk, aber in Schottland fängt das Klima erst im Oktober an." — „In Kleinasien hat man die Schweine erfunden." — „Darius erlitt eine schwere Niederlage, weil ich Ihnen schon gestern gesagt habe, daß der ganze Feldzug ein Unsinn war." — „Der dritte punische Krieg wäre viel eher ausgewesen, wenn er nur etwas eher begonnen hätte." — „Von zahllosen Wunden bedeckt, stürzte Cäsar an der Statue des Pompejus todt zu Boden; mit der einen Hand zog er das Gewand über den Kopf, während er mit der anderen um Hilfe rief." — „So entstand ein völliger Krieg auf Seite 94." — „Franz II. ließ es Napoleon fühlen, daß er ein altes Regentenhaus war." — „Und leider," so setzte der zerstreute Gelehrte wohl schmerzlich seinen denkwürdigen Aussprüchen hinzu, „und leider gibt es selbst in Europa Menschen, die nicht immer ihrer Sinne Meister sind."

— **Geschlagen.** Aus einem Wahlkreise des französischen Departements Mayenne erzählt der „Temps" folgende Wahlgeschichte: Dort standen einander gegenüber: der bisherige konservative Abgeordnete Leblanc und der Republikaner Chaulin. In dem der Wahl vorausgehenden Kampfe der Wahlaufrufe und Maueranschläge hatte Herr Leblanc den großen Vorzug, seinem Namen hinzufügen zu können: „Bisheriger Deputirter". Um diesen Nachtheil auszugleichen, zeichnete Herr Chaulin kurz entschlossen seine Anschläge mit „zukünftiger Deputirter. „Und der zukünftige Deputirte", schließt der „Temps" befriedigt, „ist nun gegenwärtiger geworden."

MARCHIVUM

legraphensekretär Eduard Joseph Thun seine Frau Bertha, mit der er bis dahin im besten Einvernehmen gelebt hatte, mit einem Hammer erschlagen. Die That wurde um 6 Uhr Morgens offenbar im Wahnsinn verübt, denn schon im Feldzuge 1866 zog sich Thun durch einen Sturz vom Pferde eine Gehirnerschütterung zu, welche ihn auf einige Zeit in eine Irrenanstalt nach Karlsruhe führte. Auch in letzter Zeit äußerte er Symptome geistiger Verwirrung, bildete sich ein, kein Gehalt mehr zu bekommen und dem Elend preisgegeben zu sein. Der „Fr. General-Anzeiger" weiß noch folgende seltsame Details mitzutheilen: Es muß angenommen werden, daß Frau Thun nach dem ersten Schlage betäubt, nur noch taumelnd die Räume betreten hat, während der herkulisch gebaute Mann sie immer wieder festhielt und mit der Mordwaffe, einem gewöhnlichen Hammer, so lange auf den Kopf seines Opfers losschlug, bis der Tod eingetreten war. Nach vollbrachter That ließ Thun durch sein Dienstmädchen die Blutflecken von den Dielen abwaschen, während die Frau mit verbundenem Kopfe im Bette lag. Und dann begann er, das grauenvolle, entsetzliche Amt des Leichenwäschers zu üben. Er wusch seine gemordete Gattin, legte sie in das Bett, kleidete sie neu und legte selbst schwarze Handschuhe an. So kann nur ein Mensch handeln, dessen Geiß von der Nacht des Wahnsinns umfangen ist. Das Quartalsgeld hatte der Unglückliche auf den Tisch gelegt, ehe er die Anzeige gegen sich selbst zur Polizei schickte, gleich als brauche er nichts mehr im Leben.

* **Herbstbericht. Bruchsal**, 3. Oktbr. Vorgestern fand dahier allgemeiner Herbst statt. Das Ergebniß wird in Bezug auf die Güte gelobt, die Menge dagegen ist unter Mittel und theils gering. Ein gleiches Resultat wird aus den Orten Eichelberg, Unteröwisheim, Untergrombach, wo vorgestern benfalls geherbstet wurde, gemeldet. — **Opfingen**, 3. Okt. Auf hiesiger Gemarkung hat vorgestern die Traubenlese begonnen und ist auch nahezu beendet worden; dieselbe ist ganz gering ausgefallen; nicht ein Rebenbesitzer kommt zum Trotten. — **Heidelberg**, 3. Okt. Wie schon mehrere Jahre in ununterbrochener Folge ist auch diesmal in der Ebene und in der Nähe des Cementwerkes ein vollständiger Herbst, am Berg dagegen nur ein halber Herbst und zwar bei allen Sorten zu verzeichnen. Das Mostgewicht schwankt zwischen 75—80 Grad nach Oechsle.

* **Muthmaßliches Wetter am Samstag, den 5. Oktober.** Eine breite Furche mit Niederdruck, von den Karpathen nordwestwärts bis Schottland sich erstreckend, trennt die beiden Gebiete mit Hochdruck, von denen das eine im Nordosten Barometerstände bis 775 mm, also 18 mm über Mittel aufzuweisen hat, das andere in Südwestfrankreich nur bis etwa 766 mm. Das erstere wird die Oberhand gewinnen und dann anfangs, d. h. morgen Samstag, trüb nebliges, mäßig kühles Wetter, ohne wesentlichen Niederschlag, später, besonders in den nachfolgenden Tagen (Sonntag u. s. w.) zunehmende Aufheiterung, namentlich Mittags und Nachmittags, verbunden mit angenehm milderen Temperaturen, bringen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 4. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
754.2	7.1	6.0	Südsüdwest 2	14.2	7.7

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker m. ; 3: Sturm; 10: Orkan. Wetter: schön.

Aus dem Großherzogthum.

? **Schriesheim**, 3. Okt. Es wird uns geschrieben: Sie brachten kürzlich die Nachricht, daß von einem rasch besonnenen Wirth der „Neue" bester Lage zum Preise von M. 145—150 gleich zu Anfang des Herbstes aufgekauft worden sei, während nachher für dieselbe Qualität M. 165—170 bezahlt wurden. Es beruht dieses auf Irrthum, denn gerade am Beginn des Herbstes wurde Neuer der besten Lage bis zu M. 190 bezahlt. Uebrigens sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß es außer Herrn Reinhardt, der 11 Faß Neuen veraccist hat, noch andere Wirthe gibt, die zum Mindesten ebenso viel, wenn nicht noch viel mehr Wein der allerbesten Qualität eingelegt haben, um für einen vortrefflichen Trunk für ihre Gäste zu sorgen.

* **Heidelberg**, 3. Okt. Der Bau des Hotels auf dem Kohlhof schreitet sehr schnell vorwärts. Das Gebäude ist bereits unter Dach; bis zum Eintritt des Winters kann noch am inneren Ausbau gearbeitet werden und so hofft man bestimmt, das Hotel schon im nächsten Mai eröffnen zu können, während es vertragsmäßig erst im Frühjahr 1891 in Betrieb gesetzt zu werden brauchte. Die Aktionäre sind angesichts des schnellen Baufortschritts dieser Tage zu weiteren erheblichen Einzahlungen aufgefordert worden.

□ **Wiesloch**, 3. Okt. Der hiesige nationalliberale Verein hielt vorgestern Abend im „Gasthaus zum Erbprinzen" eine Versammlung ab, auf deren Tagesordnung die Neuwahl des Vorstandes stand. Der bisherige erste Vorsitzende, Herr Weingutsbesitzer Karl Bronner dahier lehnte aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl ab. An seine Stelle wurde als I. Vorstand Herr Julius Burckhardt, Gerbereibesitzer, gewählt; als II. Vorstand Herr Gewerbeschul-Hauptlehrer Emmele, als Schriftführer Herr Rathschreiber Riegler und als Kassier Herr Kaufmann Schaffner.

* **Neckarelz**, 3. Okt. Als Merkwürdigkeit sei hier mitgetheilt, daß eine dem hiesigen Gastwirth Peter Frey gehörige Kalbin ein Kalb zur Welt brachte, welches durch seine abnorme Körperbeschaffenheit allgemeines Staunen erregt. Dasselbe hat einen ungewöhnlich großen, fast viereckigen Kopf, an dem sich drei Augen und eben so viele Mäuler befinden; zwei der letzteren sind mit je zwei Löcher, ähnlich wie Nasenlöcher versehen. Die Ohren sind spitz und sitzen nicht seitwärts, sondern ganz hinten am Kopfe; auch ist der Hals auffallend lang. Das Thier, welches im Ganzen eine unförmliche Masse bildet, kam todt zur Welt.

[§] **Karlsruhe**, 3. Okt. Die Aufführungen des Herrig'schen „Luther-Festspiels" in der evang.-protest. Kirche zu Eggenstein erfreuen sich fortgesetzt guten Besuchs aus der Residenz und Umgebung. Wer Zeit und Muße hat, versäume nicht, dem Spiele anzuwohnen. Es wird Niemanden gereuen!

⊙ **Baden**, 3. Oktober. Bekanntlich hat unser Stadtrath jüngst beschlossen, an den hiesigen Bürgerausschuß den Antrag auf Herabsetzung des Preises für Leuchtgas zu stellen. Infolge der in den letzten Wochen eingetretenen Steigerung des Preises der Steinkohlen ist jedoch von unseren Stadträthen neuerdings der Beschluß gefaßt worden, diesen Antrag vorerst noch zurückzustellen.

N. **Baden**, 3. Okt. Die Kaiserin-Wittwe Augusta hat der hiesigen Bürgerschaft zu Händen des Herrn Oberbürgermeisters Gönner folgende Danksagung übermitteln lassen: „Meine alten Beziehungen zu Baden verpflichten Mich zu einem besonderen Dank für die stillen Beweise der Theilnahme, die Ich gestern allseitig empfangen habe. Ich erwidere sie durch innige Segenswünsche für das Fürstenhaus und das Land, deren Wohl Mir am Herzen liegt. Baden-Baden, den 1. Oktober 1889. gez. Augusta. An den Großh. Amtsvorstand, Geheimen Regierungsrath Richard und den Oberbürgermeister Gönner hier."

† **Bretten**, 3. Okt. In unserer Gemeinde ist die Maul- und Klauenseuche wieder ausgebrochen. Es darf deshalb während der Dauer der Seuche Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung weggebracht werden. Ebenso ist die Abhaltung des Oktobervichmarktes, sowie die Abhaltung der Schweinemärkte in der Stadtgemeinde Bretten verboten worden.

□ **Bühl**, 3. Okt. Unser neuerbautes Reichspostgebäude ist mit dem 1. d. M. eröffnet und seiner Bestimmung übergeben worden. Am Eröffnungstage wurde das prächtige Gebäude auf Einladung des Herrn Postamtsvorstandes einer Besichtigung durch den Großh. Amtsvorstand, den Bürgermeister, den Stadtrath und den Vorstand des Handels- und Gewerbevereins unterzogen.

§§ **Pforzheim**, 4. Okt. Die hiesige nationalliberale Partei hat als Landtagskandidaten Herrn Fabrikanten Alb. Wittum von hier aufgestellt.

□ **Stockach**, 3. Okt. Der Vieherport ist in unserem badischen Oberlande noch immer ein sehr starker. U. a. fanden sich neuerdings wieder Kommissionen aus Bayern und Württemberg ein, welche ansehnliche Käufe, namentlich in Jungvieh, effektuirten. Auf verschiedenen Eisenbahnstationen hat die Ausfuhr von Schlachtschweinen eine beträchtliche Zunahme erfahren. In Engen wurde eine Kuh zu 800 M. verkauft, für eine andere Kuh (aus Mühlhausen) 850 M. vergeblich geboten.

× **Kandern**, 3. Okt. Unsere Ausstellung ist nunmehr geschlossen worden. Das Ergebniß derselben war ein äußerst günstiges. Die Loose der Ausstellungslotterie, von welchen das Erbgroßherzogliche Paar bei seiner Anwesenheit hierselbst 100 Stück nahm, wurden alle abgesetzt, ja es konnten nicht einmal alle Nachfragen nach Losen befriedigt werden, so daß für die Unternehmer in finanzieller Hinsicht das günstigste Resultat sich ergab.

* **Emmendingen**, 3. Okt. Bezirksthierarzt Theodor Frank, langjähriges Mitglied der Zweiten badischen Kammer, eine Hauptstütze der liberalen Partei des Breisgaus, ist heute gestorben.

R. **Freiburg**, 2. Okt. Wir haben hier auch eine deutsch-freisinnige Partei; klein, aber niedlich. Dieser Tage beriethen die Herren — der Verein zählt etwa 70 Mitglieder — über die Haltung, die den Deutschfreisinnigen bei den bevorstehenden Landtagswahlen gezieme. Es wurde Wahlenthaltung beschlossen. Mit den Nationalliberalen könne kein deutschfreisinniger Mann gehen, weil diese sich mit den Conservativen vereinigt hätten, um den Rest der Volksfreiheit zu schmälern; die Ultramontanen, welche die Herrschaft der jede Freiheit ausschließenden Kirche anstreben, seien ebensowenig von freisinniger Seite zu unterstützen. Die Deutschfreisinnigen, zu denen hier auch einige Rechtsanwälte zählten, hätten offenbar über die zwei Uebel, vor die sie sich gestellt sehen, „freisinniger" urtheilen können. Es ist kaum anzunehmen, daß diese Partei bei der Landtagswahl ausschlaggebend sein könnte, allein die Möglichkeit, daß die Ultramontanen siegen, hätten sie bestimmen sollen, eine andere Haltung als die beschlossene einzunehmen, wofern sie noch als „freisinnig" gelten wollen.

Pfälzische Nachrichten.

= **Ludwigshafen**, 3. Okt. Im bayerischen Staatsbudget sind auch die Kosten zur Errichtung einer zweiten katholischen Pfarrei in unserer Stadt vorgesehen. — Die Gendarmen sollen vom Oberwachtmeister abwärts um 10 Prozent ihrer Löhnung aufgebessert werden.

□ **Ludwigshafen**, 3. Oktober. Unsere Stadt hat im Monat September um 148 Einwohner zugenommen und zählt deren jetzt 26,829.

♁ **Mutterstadt**, 2. Oktober. Der Zustand des in der Nacht vom Sonntag auf Montag von Fabrikarbeiter Rottmann gestochenen Schuhmachergesellen ist sehr bedenklich; derselbe kann nur sehr wenig sprechen und ist oftmals ganz bewußtlos, so daß sehr wenig Hoffnung vorhanden ist, den bedauernswerthen jungen Mann am Leben zu erhalten. Derselbe ist gebürtig von Wattwyl, Kanton St. Gallen in der Schweiz und heißt Peter Bösch.

× **Lambsheim**, 3. Okt. Gestern Morgen, während des Gottesdienstes gaben die Glocken das Feueralarmzeichen. Die Anwesen der Herren L. Tartter, Dörr, Bücklein und Simon in der Marktgasse standen in Flammen. Nur mit Noth konnte das Vieh gerettet werden.

ô **Dürkheim**, 3. Okt. Die Besucher unseres Wurstmarktes haben auch in diesem Jahre einen gehörigen Appetit entwickelt. Verzehrt wurden 1 Ochse, 2 Fassel, 7 Kühe, 22 Rinder, 106 Schweine, 41 Kälber und 4 Schafe.

⊙ **Edenkoben**, 3. Okt. Der Prinzregent hat 2000 Mark für den Bau der neuen katholischen Kirche dahier gespendet.

V **Zweibrücken**, 2. Okt. Durch Ankauf von Gewinnen für die Renn-Lotterie bei Fabriken in Berlin, wodurch hiesige Geschäfte sich benachtheiligt glaubten, findet hier ein lebhafter Meinungsaustausch statt, was nur gerechtfertigt erscheint, da der steuerzahlende Geschäftstreibende in Wirklichkeit hiedurch geschädigt wird. Die Folge hievon war, daß der Umsatz der Loose nicht in der flotten Weise wie in den Vorjahren von statten ging und, wie man hört, ein großer Theil auch unverkauft blieb.

Mittheilungen aus Hessen.

[†] **Alzey**, 3. Okt. Für den Tambour von Chambord, bezw. für die Hinterbliebenen des † Wendel Busch sind im Ganzen 10,529.84 Mark eingegangen.

♀ **Worms**, 3. Okt. Laut Ausschreibens des hiesigen Bürgermeisteramts sind alle Laubenplätze in unserem Spiel- und Festhaus bereits abonnirt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 2. Oktober. (Schöffengericht.) 1) Friedrich Wiehmann von Offenbach, wird wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von 3 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt. — 2) Philipp Müller und Wilhelm Kupsch von hier, werden wegen Hausfriedensbruchs jeder mit 2 Wochen Gefängniß bestraft. — 3) Johann Baptist Brodt von Bingen, wird wegen Betrugs zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft. — 4) Karl Handwerker von hier, erhält wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen. — 5) Johann Strauß von Dalau, wegen Ruhestörung. Der Angeklagte hat sich der bezirksamtlichen Strafe unterworfen. — 6) Babette Kreisel hier, wegen Körperverletzung. Die Sache wird vertagt. — 7) Philipp Schmitt von hier, wird wegen Körperverletzung zu 2 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 8) Karl Endres von hier, wird wegen groben Unfugs zu einer Geldstrafe von 3 M. event. 1 Tag Haft verurtheilt. — 9) Ottmar Kohler von Deidesheim, wird wegen Beamtenbeleidigung zu einer Geldstrafe von 200 M. event. 20 Tage Gefängniß verurtheilt. — 10) Friedrich Bastian von hier, wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 8 und 5 des R.-St.-G.-B. Die Sache wird vertagt. — 11) Johann Muth, Ehefrau von hier, wegen Beleidigung. Die Privatklägerin zieht die Klage zurück und die Angeklagte trägt die Kosten.

Tagesneuigkeiten.

— **Stuttgart**, 3. Okt. (Eisenbahnunglück.) In dem Sonderzug, der heute 7 Uhr 10 die leitenden Herren der Staatsbahn nach der Unglücksstätte bei der Wildparkstation gebracht, befand sich auch der Präsident des Staatsministeriums, Frhr. Dr. v. Mittnacht, der sich heute Nachmittag wieder nach Friedrichshafen zurückbegeben hat. Die Erhebung an Ort und Stelle hat geraume Zeit in Anspruch genommen. Eine weitere amtliche Darstellung über das Eisenbahnunglück wird in Aussicht gestellt. — Gestern Nachmittag hat sich Ministerpräs. Frhr. Dr. v. Mittnacht in das Katharinenhospital und in die Klinik des Herrn Dr. med. Alb. Zeller begeben, um die daselbst untergebrachten Verwundeten zu besuchen. Auch begab sich der Minister nach dem Leichenhaus auf dem Pragfriedhof, in welchem sich die Leichen der bei dem Unfall Getödteten befinden. — Der beim Eisenbahnunglück getödtete Lokomotivführer Merk ist von St. Georgen, O.-A. Tettnang. Er hinterläßt eine Wittwe und 4 unmündige Kinder.

— **München**, 3. Oktober. (Bravo!) Den hiesigen Holz- und Kohlenhändlern, welche heuer eine Extra-Vertheuerung dieses nothwendigen Hausbedarfs mit Beginn der rauhen Jahreszeit im Sinne haben, dürfte ein gewaltiger Strich durch die Rechnung gemacht werden. Etwa 14 Finanzmänner suchen eben in verschiedenen Stadttheilen Lagerplätze für Torf und Braunkohlen, welches Material sodann zu billigen Preisen an das Publikum abgegeben werden soll.

— **München**, 3. Okt. (Der Thomaßdieb Bailey Allen) wurde heute Früh 7 Uhr 12 Min. mit dem Ingolstädter Schnellzug, transportirt vom k. Sicherheitskommissär Herrn Frohmader und Gendarm Münch, in einem Coupé zweiter Klasse nach dem Zuchthause Plassenburg abgeliefert. Bailey trug dasselbe Gewand, mit dem er in der Landgerichtsverhandlung erschienen war — dunklen Havelock, Cylinder, braune Gamaschen — und war gefesselt. Das Coupé, in welchem sich Bailey auf der Rückseite in der Mitte befand, während die beiden Sicherheitsorgane ihm gegenüber in den beiden Ecken saßen, wurde im Bahnhofe dahier fest verschlossen. Der Gauner trug dieselbe Ruhe zur Schau, wie während der ganzen Untersuchungshaft und bei der Verhandlung und verzog auch beim Anblick seines Freundes, eines englischen Juristen, welcher in der Landgerichtsverhandlung ebenso, wie heute bei der Abreise nach Plassenburg, im Bahnhofe anwesend war, keine Miene.

— **München**, 2. Okt. (Pensionen.) Nach dem soeben veröffentlichten Militär-Hauptetat pro 1889/90 beziehen in Bayern 982 Offiziere und Aerzte, 287 Beamte und 7009 Unteroffiziere und Soldaten Pensionen im Gesammtbetrage von 3,560,281 Mark.

— **Herren-Chiemsee**, 2. Okt. Trotz des schlechten Wetters in den Vormonaten war der Besuch auf der Herrenin Insel ein sehr guter und es dürfte die Zahl der Schloßbesucher in der heurigen Saison sich auf nahezu 40,000 belaufen.

— **Höchstadt a. A.**, 2. Okt. (Edle Schenkung.) Der von hier gebürtige und kürzlich verstorbene Notar Martin von Rosenheim hat dem Distrikte Höchstadt ein Kapital von 100,000 M. testamentarisch vermacht, dessen Zinsen jährlich an katholische Arme des Distrikts ausgetheilt werden sollen.

— **Berlin**, 2. Okt. (Kaiserliches Geschenk.) Der Kaiser hat dem Vertreter von Mr. Edison, Herrn A. Theo E. Wangemann eine überaus kostbare Busennadel verliehen. Dieselbe, ein prächtiges Erzeugniß unserer Goldschmiedekunst, zeigt auf blauer, von Brillanten eingefaßter Emaille ein W aus funkelnden Diamanten, überragt von der Kaiserkrone, die aus Brillanten und Rubinen sich zusammengesetzt. Auch der Kultusminister hat ein verbindliches Dankschreiben an Herrn Wangemann gerichtet.

— **Berlin**, 2. Oktober. (Arme Mutter.) Heute Nacht wollte eine in der Lilienstraße in Schlafstelle wohnende Weißnäherin ihrem Leben durch Erhängen ein Ende machen, wurde aber noch rechtzeitig gerettet. Die arme Frau, Wittwe eines Subalternbeamten aus Schlesien, suchte bei ihrer geringen Pension noch einen Nebenverdienst durch Näharbeiten für ein hiesiges Geschäft. Ihre 20jährige Tochter lernte bei der Ablieferung der Arbeiten einen jungen leichtsinnigen Mann kennen und verschwand vor 5 Monaten nach einem heftigen Auftritte mit ihrer Mutter. Gestern Abend kehrte die Frau nach Hause zurück und kam in der Königstraße dazu, als eine Schlägerei zwischen zwei Dirnen stattfand. Plötzlich hörte sie aus dem Menschenknäuel heraus Töne, welche ihr das Blut in den Adern erstarren machten: sie hatte die Stimme ihres verlorenen Kindes erkannt, welches betrunken, verkommen, sich mit einer anderen Dirne herumbalgte. Von Verzweiflung erfüllt, wankte die alte Frau ihrer Schlafkammer zu. Ein Rocheln weckte in der Nacht ihre Wirthin, man öffnete die verriegelte Thür gewaltsam und fand die unglückliche alte Frau am Fensterkreuz hängend. Wie erwähnt, wurde sie gerettet und alsdann in's Krankenhaus verbracht.

— **Berlin**, 2. Oktober. (Gedenkstein.) Der auf Befehl des Kaisers angefertigte Denkstein für den vom Blitz im Thiergarten erschlagenen Ulan Wille ist ein rothbrauner, feldsteinförmiger Granit, in dessen Mitte eine runde Platte ausgeschliffen ist, welche in goldenen, in den Stein gemeißelten Buchstaben die Inschrift trägt: „Im Königlichen Dienst fand hier am 14. 8. 89 den Tod durch Blitzschlag der Gefreite Wille vom 2. Garde-Ulanenregiment."

— **Berlin**, 2. Okt. (Zur Explosion in Spandau) verlautet, daß begründete Hoffnung vorhanden ist, die schwerverletzten Arbeiterinnen des K. Feuerwerkslaboratoriums am Leben zu erhalten. Die hauptsächlichsten Verletzungen sind durch Zündhütchen verursacht worden, welche einzelnen Arbeiterinnen zu Hunderten in das Fleisch eingedrungen waren.

— **Füllern** (Elsaß), 2. Okt. (Vor Zorn gestorben.) Ein hiesiger Bauer, welcher sah, daß ein Schulknabe unter einem seiner Bäume einige Nüsse auflas, gerieth darüber so in Zorn, daß er, vom Schlag gerührt, todt zusammensank.

— **Naab**, 2. Okt. (Drei Menschen verbrannt.) In der Scheuer der hier ansässigen Fleischhauerin Frau Lang brach gestern Nacht ein Feuer aus, durch welches die Scheuer selbst, sowie die darin befindliche heurige Erntefechung der Frau vollständig vernichtet wurde. Als die Feuerwehr den Schutt vom Brandplatze beseitigte, fand man zum allgemeinen Entsetzen drei verkohlte männliche Leichen in der Asche auf. Es hatten nämlich 8 bis 10 Maurer, die im Orte in Arbeit standen und aus der Umgebung waren in der Scheuer übernachtet. Wie die Geretteten angaben, hatte einer der Verbrannten vor dem Schlafengehen noch Tabak geraucht und scheint der Brand, welcher ihn und seine Kameraden das Leben kostete, durch die noch brennende Tabakspfeife verursacht worden zu sein.

— **Wien**, 2. Okt. (Die sterblichen Ueberreste Glucks) sollen auf den Centralfriedhof übergeführt und auf dem Denkmal des berühmten Componisten eine Bronzemedaille angebracht werden. Die Kosten hiefür will Herr A. M. Beschorner von hier allein tragen.

— **Graz**, 2. Okt. (Ein verunglückter Tourist.) Aus Gstatterboden wird gemeldet: Der Tourist Hans Wiesler aus Knittelfeld, welcher Sonntag früh eine Tour über den Peterpfad auf die Planspitze nächst Gstatterboden unternahm, wird seither vermißt. Im Schneegestöber, welches Herrn Wiesler in den Wänden überraschte, verlor derselbe seinen Begleiter und ist entweder abgestürzt oder erfroren. Weiter wird gemeldet: Die Leiche des Touristen Hans Wiesler aus Knittelfeld, welcher Sonntag früh in der Nähe der Planspitze auf bisher noch unbekannte Weise verunglückte, wurde bisher noch nicht aufgefunden. Die Witterungs-Verhältnisse gestatten nicht eine genaue Durchsuchung des Terrains, die kaum vor dem nächsten Frühjahre möglich sein wird.

— **Nantes**, 2. Oktober. (Kindsraub.) Als gestern Abend Frau Foy mit ihrem dreijährigen Kinde im Garten ihrer Villa, Boulevard Victor Hugo, sich befand, stürzten drei Männer auf sie zu, entrissen ihr das Kind und ent-

MARCHIVUM

stoben mit demselben, ohne daß man ihrer bis jetzt habhaft werden konnte.

— **St. Etienne**, 2. Okt. (Eine wüthende Kuh) tödtete gestern auf dem Jahrmarkt ein 6jähriges Kind und einen Mann, welchen sie mit den Hörnern aufspießte und in die Höhe schleuderte, so daß er todt zu Boden fiel.

— **New-York**, 1. Okt. (Ein Duell — zwei Todte.) Aufsehen erregt in Louisiana das daselbst stattgehabte Pistolenduell zwischen dem Sheriff Macalpin und dem Redacteur Poole, welches mit dem Tode beider Duellanten endete. Dieselben hatten die letzten Schüsse aus sechsläufigen Revolvern fast gleichzeitig abgefeuert, im nächsten Augenblicke sanken Beide getroffen zu Boden und hauchten bald danach ihr Leben aus. Die Sekundanten wurden verhaftet. Politische Gegnerschaft war die Ursache des Zweikampfes.

* Zur Schulreform.

Mannheim, 4. Okt.

In Berlin waren kürzlich auf Veranlassung des preußischen Kultusministers Dr. v. Goßler Schulräthe, Direktor an Gymnasien, Realschulen, Seminarien, Ministerialräthe, Universitätsprofessoren, Oberlehrer und Unterlehrer bei Dr. Werner von Siemens versammelt, um sich den Bau des Phonographen erklären zu lassen und die neue Edison'sche Erfindung in Bezug auf ihren Werth für die Schule zu würdigen. Man kam schließlich zu der Resolution, daß der Apparat wohl werthvoll sein könne für das praktische Leben, daß die Schule aber schon aus rein finanziellen Gründen von dieser rein mechanischen Neuerung keinen Gebrauch machen könne. Bei dieser Gelegenheit aber, und das ist die werthvolle Errungenschaft dieser Versammlung von Schulmännern, kam man auf die dringende Nothwendigkeit rascher Einführung von „Schulreformen" zu sprechen, und merkwürdiger Weise bekundeten sämmtliche Theilnehmer der Konferenz eine seltene Einmüthigkeit in ihrer Auffassung. Es scheint, so schreibt die T. R., als ob die Aera des passiven Widerstandes gegen die Wünsche der Schulreformer im preußischen Kultusministerium nunmehr zu Ende ist, daß man sich dort der Dringlichkeit dieser Frage bewußt geworden ist und sich vor die Entscheidung gestellt sieht, mit einem Vorschlage zur Lösung der Frage zu stehen oder zu fallen. Im Zusammenhange des obigen Berichtes hat es den Schein, als ob diese Sachlage etwas Selbstverständliches sei; in Wahrheit ist sie eine Neuigkeit, eine Neuigkeit der allererfreulichsten Art! Wer die bisherigen Auslassungen des Kultusministers im Landtage und sonst bei gegebener Gelegenheit verfolgt hat, wer mit allen Entwickelungen der Frage vertraut ist, hatte bisher einiges Recht, den Muth zu verlieren, oder mußte sich mit der nöthigen Ausdauer und Geduld rüsten, um die Idee durch viele Jahre künstlicher Verschleppung hindurch aufrecht zu erhalten. Jetzt mit einem Schlage öffnet sich die Aussicht auf eine Lösung in schnellerem Tempo. Nicht das Ob? ist mehr zweifelhaft, sondern nur noch das Wie? Die Arbeit, welche das Eis zu brechen beabsichtigte, darf sich nun umsetzen in Aufmerksamkeit und Sorge, daß die Reform, wenn sie ins Leben tritt, gleich von vornherein eine Gestalt annehme, welche Dauer verspricht und die vorhandenen Bedürfnisse möglichst nach allen Seiten befriedigt. Mit Befriedigung sehen wir auf unsere bisherigen Bemühungen zurück; sie sind nicht vergeblich gewesen. Aber lange noch hätten sie fortgesetzt werden müssen, wenn ihnen nicht in unserem Kaiser der mächtigste Bundesgenosse erstanden wäre. Scheller noch, als wir hofften, haben die Aussprüche des Kaisers über die Förderung des deutschen Geschichtsunterrichts in die Erwägungen des Kultusministeriums eingegriffen. Diese Aussprüche bedeuten in ihren Folgerungen mehr, als sie auf den ersten Blick zu enthalten scheinen. Wenn der deutsche Geschichtsunterricht erweitert und vertieft werden soll, muß in demselben Grade der Unterricht in der alten Geschichte zurücktreten; damit aber wird eine der wichtigsten Unterlagen für den klassischen Unterricht überhaupt geschmälert, die Alleinherrschaft des Klassizismus mindestens in den Klassen bis Untersekunda der höheren Lehranstalten ist gebrochen. Wie wir schon früher bemerkten: der Schritt von der Erweiterung des deutschen Geschichtsunterrichts in die Forderung der allgemeinen Reform ist unvermeidlich!

Und so soll es nun geschehen. Wir stehen an der Schwelle einer neuen Entwickelung unseres Bildungsbegriffes. Das Deutsche, das Moderne tritt in seine Rechte, die unselige Abhängigkeit des deutschen Geistes von der Antike wird aufhören; ein neues Geschlecht wird in Bildung, Kunst und Literatur mehr auf eigenen Füßen stehen, als wir. Voll Hoffnung begrüßen wir einen neuen Tag.

Verschiedenes.

— **Weg mit dem Bühnenprunk!** In Nörten hat man es versucht, mit dem Ausstattungsluxus auf der Bühne zu brechen. In einem von dort dem „Göttinger Tageblatt" zugehenden Referate über „Preziosa" oder „Die Räuberbraut von Spanien" heißt es: „Die Direktion huldigt ganz modernen Ideen; . . . sie hat sich entschlossen, alles Ueberflüssige an Coulissen ꝛc., ebenso an Beleuchtungseffekten fortzulassen und dafür nur einen Tisch mit zwei reizend daran gruppirten Stühlen hinzusetzen und das Ganze in ein mollig dämmriges Dunkel, welches von zwei Petroleumlampen pietätvoll erzeugt wird, einzuhüllen." Die Erzeugung eines „mollig dämmrigen Dunkels" durch zwei Petroleumlampen macht dem Erfinder derselben in der That alle Ehre.

— **Ein Kind der Zeit.** „Meinst Du, daß Elli ihren Lieutenant heirathen wird?" — „Aber, Lilma, man heirathet doch heut' zu Tage nicht jeden ersten Besten — mit dem man sich verlobt!"

Theater und Musik.

Herr Hans Rodius hat in der Aufführung der Quitzow's am Wiesbadener Hoftheater die Rolle des Dietrich von Quitzow gespielt.

Herr Carl Ohnesorg, unser Landsmann, leitet zur Zeit als 1. Kapellmeister das Stadttheater in Freiberg; die ganze Direktion des musikalischen Theils, welcher sowohl Oper als Operette umfaßt, liegt in seinen Händen. In ganz besonders sorgsamer Einstudierung gelangte kürzlich „Don Cesar" unter seiner Leitung zur Darstellung. In dieser Vorstellung gelangte ein von Herrn C. Ohnesorg componirtes Lied „Die 3 Kaiserblumen" als Einlage zum Vortrag und fand namentlich in der 3. echtpatriotischen Strophe jubelnden Beifall. Seine geschickte Leitung des Orchesters und die sorgsame Einstudierung der Chöre wird allseitig gerühmt.

Fräulein Lilli Schwendemann von hier ist während der verflossenen Sommersaison am Bellevue-Theater zu Stettin als Liebhaberin überaus gefeiert worden. Sie debütirte an dieser Bühne als „Waise von Lowood" und entzückte sofort durch ihr natürliches, gemüthvolles Spiel und ihr sympathisches Organ. Ihre „Konradine" in den „Relegirten Studenten" war eine mit großer Herzensempfindung durchgeführte Kunstleistung, wobei ihr Spiel sich durch Sicherheit und Eleganz auszeichnete; in Fulda's „Wilder Jagd" hatte sie die Hauptrolle der „Malerin Melanie Dalberg" inne, als welche sie ein Kabinetsstück künstlerischer Kleinmalerei lieferte. Auch im Dumas'schen Ehebruchsdrama „Fall Clemenceau" hatte die junge Künstlerin die Hauptrolle der Isabella zur Geltung zu bringen, was ihr in vortrefflicher Weise gelang. Diese große und schwierige Rolle hatte sie sich auch für ihren Benefizabend erwählt, an welchem sie Gegenstand reicher Huldigungen gewesen ist. Die Eröffnung der Wintersaison hat Frl. Schwendemann an das Stadttheater zu Nürnberg geführt, woselbst sie sofort mit zwei ihrer Glanzrollen in der „Berühmten Frau" und in der „Wilden Jagd" in die unbestrittene Gunst des Publikums sich zu setzen wußte. Ihr dortiges Engagement ist ein sehr ehrenvolles auch in materieller Hinsicht, da die junge Dame bereits eine höhere Gage bezieht als ihre Collegiinnen an unserer Bühne.

Berlin, 3. Okt. (Das Trauerspiel Brigitta von R. Voß) hat im Kgl. Schauspielhause eine freundliche Aufnahme gefunden, dabei aber so wenig einen entscheidenden Erfolg davon tragen können, wie bei seiner Première, die im Ostend-Theater vor 2½ Jahren stattfand. Dem Drama liegt die Novelle von Hans Hoffmann „Brigitta von Wisby" zu Grunde, in welcher die bekannte Geschichte von der Eroberung Gothlands und der Hauptstadt Wisby durch König Waldemar Atterdag von Dänemark behandelt wird. Die Darstellung selbst muß als eine vorzügliche anerkannt werden, insbesondere gebührt dem Darsteller des Königs, Herrn Matkowsky und der Trägerin der Titelrolle, Fräulein Poppe, uneingeschränktes Lob. Nach dem Schlusse des letzten Aktes, in welchem eine Girandole zufällig in Brand gerieth und durch die kaltblütige Besonnenheit dieser beiden Künstler größere Gefahr rasch abgewendet wurde ertönte rauschender Beifall, der aber weniger der „zündenden" Handlung, als dem zündenden Funken galt, welcher glücklich gelöscht worden war.

Wien, 3. Okt. (Bernhard Stavenhagen) veranstaltet in diesem Herbste eine Reihe von Concerten in Wien, deren erstes im großen Musikvereins-Saale mit Orchester stattfindet. Das Arrangement dieser Concerte hat die Hof-Musikalienhandlung Gutmann übernommen.

Kunst und Wissenschaft.

Kiel, 3. Oktbr. (Die Plankton-Expedition) an Bord des „National", welche augenblicklich noch in Para verweilt, wird dieser Tage die Heimreise antreten. Das Eintreffen der Expedition in Kiel kann im letzten Drittel des Oktober erwartet werden.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 3. Okt. Die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar hat hier irgend welche Verhandlungen nicht gepflogen, weil sie dazu keinen Auftrag hatte; sie hat nur einen Brief des Sultans übergeben, die Antwort auf denselben wird nach Sansibar ergehen. Auch einen Brief für die Königin von England wird die Gesandtschaft bei ihrem Besuch in London übergeben.

* **Hamburg**, 3. Okt. Der Präsident des hanseatischen Oberlandesgerichts Dr. Sieveking, schiffte sich heute auf dem Schnelldampfer „Augusta Viktoria" als Vertreter des Reichs zur Theilnahme an der Internationalen Konferenz der Seeuferstaaten nach Washington ein.

* **Rom**, 5. Okt. Von gutunterrichteter Seite erfährt die „Frkf. Ztg.", daß der Kriegsminister vorgestern von dem König nach Monza zu wichtigen Verhandlungen berufen wurde. — Crispi hat gestern in Neapel lange mit den von ihrer Mission im Ausland zurückgekehrten Offizieren, General Pianell und Vizeadmiral Sinibon konferirt. — Von derselben Seite wird berichtet, die Ernennung eines Vizeadmiral zum Kommandanten der Insel Maddalena stehe bevor; dies ist von symptomatischer Bedeutung, da der bisherige Kommandant ein Subaltern-Offizier war. — Nach einer im Ministerium des Aeußern aus London eingetroffenen amtlichen Mittheilung ist der Autor des Artikels gegen die Triplelallianz in der „Contemporary Review" der radikale englische Abgeordnete Labouchère.

* **Neapel**, 3. Okt. Der König vollzog den Vertrag, der zwischen Antonelli und Menelik abgeschlossen wurde.

* **Rotterdam**, 3 Okt. Die Ausständigen beschlossen die Arbeit heute wieder aufzunehmen. Der Ausstand kann als beendet angesehen werden.

* **London**, 3. Okt. Einem Telegramm aus Sansibar zufolge erhob der Sultan gegen die Aufrechterhaltung des Verbots des Waffenverkaufs Einspruch.

* **London**, 3. Okt. Nach hier eingegangenen Meldungen haben gegen 10,000 Grubenarbeiter der Kohlengruben im Bezirk Bolton die Arbeit niedergelegt und verlangen eine Erhöhung ihres Lohnes.

* **Belgrad**, 3. Okt. Die neu errichtete „Agence Belgrade" versendet folgende offiziöse Beschwichtigungsnote: Die Regierungskreise legen der Anwesenheit der Königin-Mutter Natalia bei weitem nicht die Bedeutung bei, wie es die Korrespondenten auswärtiger Blätter darstellen. Die Regierung betrachtet die Angelegenheit als Privatsache der Eltern des Königs und verhält sich besonders jetzt, nachdem die Königin Natalie den Kompromiß nicht angenommen, vollständig passiv."

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, **E 4, 6**, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 61047

J. Richard, Rechtsconsulent, U 4, 2½. 58922

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Reichsbank. Die Reichsbank hat den Privatdiscont von 4 auf 5 pCt. erhöht.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. Oktober. An der heutigen Börse waren Anilinaktien 1% höher, zu 268½ gesucht. Brauerei Sinner notirten 191¼ bez. u. G. Ganter-Brauerei 139 G. Rhein- und Seeschifffahrt waren 13% niedriger, zu 65%, offerirt. Oggersheimer Spinnerei 60¼ bez. u. Geld.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 3. Oktober.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.80 bz	3½% Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.40 bz
4 „ „ 1886	103.— bz	4 M. Hyp. Pfdbr. S. 43—46	100.25 bz
4 „ „ fl.	103.— bz	4 „ „ 47—49	100.60 bz
4 „ L. 100 Lose	145.— G	3½% Mannheimer Obl.	101.80 G
3½% Reichsanleihe	104.10 G	4 „ „ 1886	100.70 G
4 „	103.— G	4 Heidelberg	103.— G
4 Bremh. Consol	107.— bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 B
3½ „	104.70 G	3½ „ „	100.80 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	106.— G	4½% Ludwigshafen Mk.	103.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	104.80 G	4½% Wagh. Zuckerfabrik	102.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.65 G	5 Oggersheimer Spinnerei	102.75 G
4 „ Maxbahn	104.50 G	5 Verein. Chem. Fabriken	101.70 B
4 „ Nordbahn	104.50 G	5 Weckregeln Alkaliwerke	98.— B
3½% „ Priorit	101.80 B		102.60 G

Actien.

Badische Bank	169.50 B	Bierbrauerei Sinner	191.25 G
Rheinische Creditbank	134.— G	Berger'sche Brauerei	105.— B
Junge Rhein Creditbank	122.50 bz	Badische Brauerei	119.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	127.50 bz	Ganter, Brauerei Freiburg	[illegible] G
Pfälz. Hyp.-Bank	113.50 G	Brauerei z. Sonne Weiß	127.— G
Pfälzische Bank	128.— bz	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Rückversicherungs-Actien	127.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	125.— B
Deutsche Unionbank	95.— bz	Cöln. Rhein- u. Seeschifffahrt	65.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	138.— B	Bad. Schifffahrt-Versicherung	147.— G
„ Maxbahn	158.40 B	Bad. Rück- u. Mitversich.	500.— B
„ Nordbahn	129.— G	Mannheimer Versicherung	410.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	42.— B	Mannheimer Rückversich.	400.— B
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	160.— B
Badische Anilin u. Soda	268.50 G	Oberrhein. Versi.-Gesellschaft	980.— B
Weckregeln Alkaliwerke	179.— B	Oggersheimer Spinnerei	60.25 bz
Chem. Fabrik Goldenberg	141.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schönfeck	114.— B	Mannheimer Lagerhaus	94.50 B
Verein Oelfabriken	132.— B	Deutsche Verbandl.	20.— G
Zweibrücker Zuckerfabrik	110.— B	Mannh. Gum. u. Kabelfab.	45.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Karlsruher Maschinenbau	146.50 G
Mannheimer Aktienbrauerei	194.— B	Hüttenheimer Spinnerei	100.— B
Eichbaum-Brauerei	131.— G	Karlsr. Mühml. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	221.— G	Mühmaschinen Geisner	—.—
Schwetzinger Brauerei	96.— B	Speyerer Dampfziegelei	162.— B
Brauerei z. Storch	140.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	165.— bz
Heidelberger Aktienbrauerei	164.50 G	Schifferdecker Cement	157.50 B
Brauerei Schwartz	171.— G	Zellstoffabrik Waldhof	225.— bz

Mannheim, 3. Okt. (Mannh. Börse.) Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	20.25—20.50	Gerste, ungarische	—.——.—
„ norddeutscher	20.——25.75	Hafer, badischer neuer	14.50 15.—
„ russ. Saxonska	21.25—21.50	„ „ alter	—.——.—
„ Spring	—.——.—	„ württemb. Alpe.	15.25—15.50
„ Azima	21.25—22.—	„ russischer	—.——.—
„ Birka	20.50—21.25	Mais amerikan. Mixed	12.50—.—
„ Taganrog	19.75—21.75	„ Donau	13.—.—
„ am. Winter	21.50—21.75	Bohnen	—.——.—
„ rumänischer	19.50—21.25	Erbsen	—.——.—
Kernen	20.50—.—	Kleesaat, deutscher neuer	53.50—54.—
Roggen, pfälzer	16.50—16.75	„ ungarischer	—.——.—
„ norddeutscher	—.——.—	Wicken	—.——.—
„ russischer	16.50—.—	50er Rohsprit	—.——.—
„ ungarischer	—.——.—	70er „ unverzollert	—.——.—
„ Birka	—.——.—	Branntwein 100% Tr.	—.——.—
„ amerik. Winter	—.——.—	Leinöl, in Partier	52.——.—
Gerste, hiesige	16.25—18.50	Rüböl „ „	75.—.—
„ pfälzer	19.—19.75	Petroleum Wagl. (Tyde wh.)	21.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	35.50	32.50	30.50	29.—	27.—	23.—

Roggenmehl Nr. 0) 27.—.— 1) 23.50—.—

Weizen und Roggen fest. Gerste gut gefragt. Hafer fest.

Frankfurter Mittagsbörse.

Frankfurt, 3. Okt. Trotz Diskont-Erhöhung der Reichsbank, trotz eines gegen die Börse gerichteten Artikels der Kreuzzeitung, trotz Gerüchten von Aufständen in Belgrad und einer erneuten Aufschiebung der Reise des Zaren nach Berlin blieb die Börse fest, alles das machte nur geringen Eindruck. Ansehnliche Steigerung vollzog sich in Dresdener Bankaktien, welche auf die Annahme sehr günstiger geschäftlicher Thätigkeit gekauft wurden. Die Anfangs beträchtlich niedriger eröffnenden Montanwerthe konnten im Laufe des Verkehrs gleichfalls ihre Course ganz beträchtlich erhöhen. Schweizer Eisenbahnaktien waren ziemlich fest. Gotthard, niedriger einsetzend, konnten später ca. 1% avanciren. Von österreichischen Bahnen Lombarden anfangs schwach, dann ca. 1 fl. erholt. Staatsbahn ziemlich fest. Duxer ca. 5 fl., Buschtherader 2 fl., Köflacher 2½ fl., Nordwest und Elbthal größere Bruchtheile matter. Von Ausländischen Fonds Türken behauptet. Von Industrieaktien Laura ca. 3%, Gelsenkirchener 2½% niedriger. Bad. Zucker 0,70 erholt. — Privatdiskonto 4⅛%.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 258½, Diskonto-Kommandit 233.10, Berliner Handelsgesellschaft 188.80, Darmstädter Bank 169.10, Deutsche Vereinsbank 115.20, Deutsche Unionbank 94.80, Dresdener Bank 163.50, Wiener Bankverein 96½, Galizier 164½, Albrecht 47½, Dux-Bodenbacher 451½, Prince Henri 56.20, Buschtherader 389½, österr. frz. Staatsbahn 189½, Lombarden 104½, Gotthard 181.80, Central 147.20, Nordost 127.70, Jura 116.70, Union 117.10, Weitbahn 40.10. 5 pCt. Italiener 98, ung. Goldrente 85, Spanier 75.80, Türken 17.10, Türken-Loose 26.60, Ottoman. Zoll-Obl. 75.45, Türk. Tabak 103.50, Alpine 75.50, Laura 156.20, Gelsenkirchen 188.70.

Berliner Notirungen, sowie starke Realisationen bewirkten nahezu allgemeine Coursermattung. Namentlich verzeichnen einzelne Industriewerthe ansehnlichen Rückgang. Egypter zeigten feste Haltung.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 3. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	83⅛	—	—	15.75	—	—	—
Februar	83⅛	—	—	15.75	—	—	—
März	80⅛	—	—	15.75	—	—	—
April	81⅛	—	—	15.75	—	—	—
Mai	82—	42½	—	15.75	84⅝	33⅝	—
Juni	—	—	—	15.75	—	—	—
Juli	—.—	—	—	15.70	—	—	—
August	—.—	—	—	15.65	—	—	—
September	—	—	—	15.55	—	—	—
Oktober	85⅛	39⅝	—	15.75	80⅝	31¼	—
November	86⅛	40⅝	—	15.75	81¼	31⅝	—
Dezember	87⅛	41⅝	—	15.75	82—	32⅛	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.63—65	Russ. Imperials	Mk. 16.71—77
20 Fr.-Stücke	„ 16.22—24	Dollars in Gold	„ 4.21—16
Engl. Sovereigns	„ 20.43—53		

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 3. Oktober.

Schiffer ev. Kap.	Schiff	Heimat von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
R. Biesemann	Niederländer	Rotterdam	Stückgüter	—
Mohr	Elberfeld	Köln	„	—
Hafenmeisterei II.				
H. Bös	Pfalz 2	Köln	Stückgüter	840
R. Adler	Vereinigung 9	Antwerpen	„	18646
Gg. Rapp	Mannheim 12	Rotterdam	„	11006
J. Schmitt	Mannheim 38	„	„	12654
G. Kehl	Christian	Biebrich	Cement	5320
W. de Byl	Agnes	Rotterdam	Stückgüter	4000
F. Dormuln	Batavier	„	„	8828
B. Willjes	Mechtilde	Antwerpen	Antwerpen	10964
Hafenmeisterei III.				
Ph. Heller	Maria	Jagstfeld	Salz	1918
A. Seitz	Einigkeit	„	„	1085
W. Hildstein	Margarethe	„	„	1120
Ph. Schmitt	Hermann	„	„	1719
H. Raab	Heinrich	„	„	1774
do.	Johanna	„	„	1960
G. Schäfer	Urbanus	„	„	1694
do.	Wilhelm	„	„	1179
Ph. Zimmermann	Apollo	„	„	1622
do.	Diana	„	„	1694

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein		Rhein	
Konstanz, 3. Okt. 3.63 m. + 0.01		Bingen, 3. Okt. 1.83 m. + 0.03.	
Hüningen, 3. Okt. 2.45 m. — 0.10		Maxau, 3. Okt. 2.02 m. + 0.03.	
Kehl, 3. Okt. 2.65 m. — 0.04.		Rüdesheim, 3. Okt. 2.25 m. + 0.03.	
Lauterburg, 3. Okt. 3.92 m. — 0.06		Köln, 3. Okt. 2.43 m. — 0.02	
Maxau, 3. Okt. 3.92 m. — 0.06		Ruhrort, 3. Okt. 3.03 m. — 0.11.	
Mannheim, 4. Okt. 3.77 m. — 0.03.		**Neckar.**	
Mainz, 3. Okt. 1.29 m. + 0.08		Mannheim, 4. Okt. 3.78 m. — 0.09.	
		Heilbronn, 3. Okt. 0.89 m. — 0.02.	

Diakonissenhauskapelle. Freitag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Vikar Hauß.

In der Synagoge.

Freitag, den 4. Okt., Abends 5¾ Uhr **Predigt**, Hr. Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher, Samstag, den 5. Okt., Vrmgs. 6½ Uhr, **Predigt 10½ Uhr**, Herr Stadtrabbiner Dr. Appel, Seelenfeier mit Predigt 3¾ Uhr, Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. — Während der Predigt und der Seelenfeier bleiben die Zugänge geschlossen.

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Postanweisungsverkehr mit Uruguay.

Von jetzt ab können Postanweisungen ohne Werthangabe im Gewichte bis 5 kg nach Uruguay verhandelt werden.

Die Beförderung der Packete erfolgt auf dem Wege über Hamburg oder Bremen, oder — auf Verlangen des Absenders — über Belgien (Antwerpen).

Das vom Absender im Voraus zu entrichtende Porto für ein Postpacket nach Uruguay beträgt:
über Hamburg oder Bremen 3 M. 80 Pf.
über Belgien 4 M. 20 Pf.

Ueber die Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

Berlin, W. 26. Septbr. 1889.
Der Staatssecretair des Reichs-Postamts. 61629
von Stephan.

Bekanntmachung.

Postanweisungen nach dem Oranje-Freistaat und nach Sarawak auf Borneo.

Vom 1. Oktober ab sind nach dem Oranje-Freistaat und nach Sarawak auf Borneo Postanweisungen bis zum Betrage von 10 Pfund Sterling zulässig.

Ueber die näheren Bedingungen ertheilen die Postanstalten Auskunft. 61628

Berlin, W. 27. Septbr. 1889.
Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
v. Stephan.

Bekanntmachung.

Am 1. Oktober 1889 sind im Reichspostgebiete neue Postwerthzeichen eingeführt. Die neuen Marken unterscheiden sich von den jetzt gültigen im Wesentlichen dadurch, daß der ihnen aufgedruckte Reichsadler und die Reichskrone der durch den Allerhöchsten Erlaß vom 6. Dezember 1888 festgestellten Form entsprechend abgeändert worden sind.

Was die Farbe der neuen Werthzeichen betrifft, so werden die Marken zu 3 Pfg. in braun, zu 5 Pfg. in grün, zu 25 Pfg. in orange und zu 50 Pfg. in rothbraun hergestellt, während bei den Marken zu 10 Pfg. und 20 Pfg., wie bisher, die rothe bz. blaue Farbe zur Verwendung kommen wird.

Durch die Einführung der neuen Werthzeichen wird auch eine Neuausgabe der gestempelten Briefumschläge und Streifbänder, sowie der gestempelten Formulare zu Postkarten, Postanweisungen u. s. w. bedingt. Entsprechend der veränderten Farbe der neuen Marken zu 3 Pfg. und 5 Pfg. erhalten die Streifbänder einen Aufdruck in brauner, die Postkarten für den inneren Verkehr einen Aufdruck in grüner Farbe. Außerdem kommt bei dem Aufdruck der bezeichneten Postkarten die deutsche anstatt der lateinischen Schrift in Anwendung.

Mit der Ausgabe der neuen Werthzeichen bz. einer Gattung derselben an das Publikum dürfen die Verkehrsanstalten erst dann beginnen, wenn die vorhandenen Bestände an alten Werthzeichen derselben Gattung verkauft sein werden. Die Bestimmung des Zeitpunktes, von welchem ab die jetzigen Freimarken 2c. ihre Giltigkeit verlieren, wird später erfolgen. 61587

Berlin W., 1. Oktober 1889.
Der Staatssecretair des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Bekanntmachung.

Vertilgung von Raupen betr.

(271) No. 90396. Die Ortspolizeibehörden des Amtsbezirks werden angewiesen, alsbald die in No. 1 der V. O. vom 13. Juli 1888 Ges. und V. O. Bl. No. 345 genannte Aufforderung zur Raupenvertilgung mit entsprechender Fristsetzung zu erlassen und nach vollzogener Nachschau spätestens bis 1. Dezember über den Erfund zu berichten. 61725

Mannheim, den 1. Oktober 1889.
Großh. Bezirksamt.
Sensinger.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Fischereigesetzes betr.

(171) Nr. 89,410 Auf Grund von § 41 der Landes-Fischerei-Ordnung geben wir hiermit bekannt, daß am 1. Oktober die Schonzeit für Seeforellen und am 10. Oktober die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen beginnt. Die Schonzeit für Seeforellen dauert bis zum 31. Dezember, diejenige für Fluß- und Bachforellen bis zum 10. Januar.

Während der Schonzeit ist nicht nur der Fang, sondern auch — ausschließlich der 3 ersten Tage der Schonzeit — alles Feilhalten, Veräußern und Versenden der geschützten Fischarten verboten. Dieses Verbot erstreckt sich insbesondere auch auf das Feilhalten und den Verkauf von Fischen solcher Art in Gasthäusern und Restaurationen, worauf wir noch besonders hinweisen.

Bei erzielbarem Fang nach Ablauf der Schonzeit beträgt das Mindestmaaß für Seeforellen 30 cm., für Fluß- und Bachforellen 20 cm. 61724

Mannheim, 26. Sept. 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzler.

Bekanntmachung.

Die Anlage eines Wasserhaltens durch die Zellstoff-Fabrik Waldhof betr.

(271) Nr. 89931. Die Zellstofffabrik Waldhof beabsichtigt, eine Dampfmaschine behufs Einleitung ihrer Fabrik-Abwasser in den Floßhafen aufstellen zu lassen. Wir geben dies mit dem Anfügen bekannt, daß die Einleitung der Fabrikabwasser genannter Fabrik in den Floßhafen durch vollzugsreifen Bezirksrathsbescheid vom 25. April d. J. bereits genehmigt ist, und daß jetzt nur noch die Genehmigung der zu besagtem Zwecke zu erstellenden Anlage in Frage steht. Die Beschreibung, Pläne und Zeichnungen des Unternehmens liegen auf dem Rathhause in Sandhofen zu Jedermanns Einsicht offen. Etwaige Einwendungen sind beim Bezirksamte oder dem Gemeinderathe Sandhofen binnen 14 Tagen vom Tage des Erscheinens dieser Zeitungsnummer ab vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Mannheim, den 24. Sept. 1889.
Großh. Bezirksamt.
Genzler. 61723

Bekanntmachung.

Nr. 14243. Die Ehefrau des Schlossers Georg Conrad, Babette geb. Merle in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer I des Großh. Landgerichts Mannheim vom 18. September 1889 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 61745

Mannheim, 20. Sept. 1889.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Dr. v. Schauenburg.

Bekanntmachung.

Nr. 44,063. Der Vormund des unehelichen Carl Krug von Schlossau hat Namens desselben um Einweisung in die Gewähr des Nachlaßes seiner am 27. Februar 1889 verstorbenen Mutter, gewesene Ehefrau des Heizers Martin Mohr hier, Rosine geb. Krug nachgesucht. 61640

Falls nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache erhoben wird, wird diesem Gesuche stattgegeben.

Mannheim, 28. Septem. 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
C. Wagenmann.

Ladung.

Nr. II. 16677. Der am 28. Dezember 1858 zu Kastel geborene Kaufmann und Landwehrunteroffizier Friedrich Wilhelm Gottlieb Bomhard und der am 22. April 1864 zu Karlsdorf geborene Metzger und Reservist Philipp Reigel, beide zuletzt hier wohnhaft werden beschuldigt, daß sie und zwar Bomhard als beurlaubter Wehrmann, und Reigel als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß Ende 1888 bezw. im Frühjahr 1889 ausgewandert sind.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3. R. St. G. B.

Dieselben werden auf Anordnung Großh. Amtsgerichts VI dahier zur Hauptverhandlung auf:
Mittwoch, 13. November 1889.
Vormittags 8½ Uhr
vor das Schöffengericht dahier mit dem Anfügen geladen, daß sie beim unentschuldigtem Ausbleiben auf Grund der vom Königl. Landwehrbezirkskommando Hamburg am 15. September l. Js. ausgestellten Erklärung werden verurtheilt werden. 61641

Mannheim, 1. Oktober 1889.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Hoerst.

Korbweiden-Versteigerung.

No. 11,854. Der Ertrag an Korbweiden von der städtischen Weidenanlage bei der Compostfabrik, sowie dem Neckarvorland wird
Montag, den 7. Oktober, Nachmittags 3½ Uhr
an Ort und Stelle loosweise versteigert. 61531

Mannheim, 30. September 1889.
Der Stadtrath:
Moll. Becker.

Mauररohr-Versteigerung.

No. 11,853. Der Ertrag an Mauररohr und Stren vom Altneckar bei den großen Neuwiesen wird
Montag, den 7. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr
an Ort und Stelle loosweise versteigert. 61530

Mannheim, 30. September 1889.
Der Stadtrath:
Moll. Becker.

Main-Neckar-Bahn.

Die Lieferung von 11 Oefen für Wärterbuden und von 11 Oefen und 8 Herden für Dienstwohnungen soll vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf meinem Büreau und bei dem Bahnmeister in Heidelberg während der Dienststunden zur Einsicht offen. 61604

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Donnerstag, 10. Okt. l. J. Vorm. 10 Uhr
an mich einzureichen.

Darmstadt, den 1. Oktober 1889.
Der Bau-Inspector
J. A. Lutz.

Großh. Bad. Staatsbahnen.

Die auf Seite 5 des Ausnahmetarifs für Kohlentransporte aus Deutschland nach Italien vom 1. August 1888 verzeichneten, bis zum Ablauf des Jahres 1889 gewährten Rückvergütungen werden auch über diese Zeit hinaus bis auf Weiteres beibehalten.

Karlsruhe, 2. Oktober 1889.
Generaldirection. 61712

Bekanntmachung.

Die landesgesetzliche Krankenversicherung der Dienstboten, sowie der ohne Gehalt und Lohn beschäftigten Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge betr.

Dienstherrschaften und Arbeitgeber machen wir auf nachstehende gesetzliche und statutarische Bestimmungen zur Darnachachtung wiederholt aufmerksam:

„Bei der landesgesetzlichen Krankenversicherung sind gegen Krankheit versichert:

a. alle in hies. Stadt beschäftigten häuslichen und gewerblichen Dienstboten,
b. alle Personen, welche als Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge ohne Gehalt oder Lohn (auch nicht gegen freie Naturalbezüge) in krankenversicherungspflichtigen Betrieben hiesiger Stadt beschäftigt sind.

Die Dienstherrschaften und Arbeitgeber von solchen Personen sind gemäß § 49 des Kr.-V.-G. verpflichtet, jede von ihnen beschäftigte versicherungspflichtige Person spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung bei der zuständigen Meldestelle, nämlich bei dem Gr. Paßbureau anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung der Beschäftigung daselbst wieder abzumelden.

Dienstherrschaften und Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind gemäß § 50 d. Kr.-V.-G. verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die landesgesetzliche Krankenversicherung auf Grund der gesetzlichen u. statuarischen Vorschriften zur Unterstützung einer, vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht hat.

Die vorgeschriebenen Formulare zur An- und Abmeldung können auf dem Gr. Paßbureau in Empfang genommen werden.

Wer die An- und Abmeldung unterläßt, hat außer den oben angedrohten Folgen noch polizeiliche Bestrafung bis zu 20 M. zu erwarten." 61788

Mannheim, 2. Oktober 1889.
Commission für Krankenversicherung:
Kloß. Katzenmaier.

Haus-Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen versteigere ich am 61686
Montag, 14. Oktober 1889, Vormittags 10 Uhr
in meinem Amtszimmer dahier, Lit. C 2, 11, das zur Verlassenschaft der Josef Christ's Wittwe Elise geb. Laux dahier gehörige Wohnhaus im Stadtquadrate Lit. Z 5½, 8 sammt liegenschaftlicher Zugehörde im Flächenmaaß von 3 Ar 0,1050 qm. neben Georg Schosso und Jakobine Kramer geschiedene Schaaf tax. 28050 M.

Der Zuschlag erfolgt in diesem zweiten Steigerungstermin um das Höchstgebot, wenn der Anschlag auch nicht erreicht werden sollte.

Die übrigen Bedingungen können in meinem Amtszimmer eingesehen werden.

Mannheim, 26. September 1889.
Großh. Notar.
Rudmann.

Neckarau.

Backsteinbrennerei-Versteigerung.

Dienstag, 15. Oktbr. d. J., Vormittags 11 Uhr
versteigern wir der Erbtheilung wegen auf dem Rathhause dahier die zum Nachlasse des Backsteinfabrikanten und Gastwirths Adam Stoll dahier gehörige Backsteinbrennerei zusammen 137 Ar Fläche enthaltend, wovon 68 Ar in Neckarauer- und damit zusammenhängend 69 Ar in Seckenheimer Gemarkung liegen, mit dem darauf erbauten Wohnhause, einer Bauhütte und der Brennereieinrichtung; das Ganze in der Gewann alte Wiesen und Sporwörth gelegen. Tax: 12288 Mk. wobei — obervormundschaftliche Genehmigung vorbehalten — der endgiltige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot ertheilt wird. 61687

Neckarau, 30. Septbr. 1889.
Bürgermeisteramt
Kupferschmitt.

10—20,000 Mark
ganz oder getheilt auf 1. Hypothek à 4½% auszuleihen.
Näheres P 3, 11. 61737

Milchkuranstalt
Fried. L. Roesch
Q 3, 2 & 3.
Empfehle 61761
Ia. Winter-Kartoffel
verschiedene Sorten.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben
Montag, 7. October, ½8 Uhr im Lokal R 2, 2.

Solche, die gesonnen sind, dem Verein activ beizutreten, sind gebeten, sich zwischen 12—1 Uhr bei Herrn Musikdirector A. Häulein, B 6, 6 zu melden. 61699

Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 6. d. M., Abends 8 Uhr
Gesellige Zusammenkunft
im Lokal B 6, 6 (Prinz Friedrich).
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.
61776 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 8. Oktober, Abends 8 Uhr im Theater-Saale
Vortrag
des Herrn Professor Dr. E. Günther aus München über „Das Klima in seiner Wechselbeziehung auf die Gesundheit des Menschen."

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in den Musikalienhandlungen A. Donecker, A. Hasdenteufel, Th. Sohler und im Zeitungskiosk hier, sowie in Lauterborn's Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
61734 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Von Herrn Herrmann Straus (in Firma M. Kahn Söhne) hier empfingen wir zu Gunsten unseres Krankenkasse-Dispositions- und Unterstützungsfonds ein Geschenk von: 61733

„Fünfzig Mark"

wofür wir hiermit unseren verbindlichsten Dank aussprechen.

Der Vorstand.
Mannheim, 1. Oktober 1889.

„Sängerbund".

Samstag, den 5. Oktober
Probe. 61780
Anfang 8½ Uhr Abends.

Zitherkranz

Mannheim.
Freitag, 4. Okt. 1889, Abends 9 Uhr
Hauptversammlung
im Lokal 61779
Erbprinzen O 5, 1.

Für nur 10 Pfennig
Mannheim im Portemonnaie.
Der beliebte
Eisenbahn-Taschenfahrplan
für den Winterdienst 1889, ist soeben im Verlag der Ersten Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
erschienen. 61658

Obgleich in kleinerer Form (Portemonnaie-Format), enthält derselbe ausführlichere Angaben über Eisenbahn-, Dampfschiff-, Trambahn- 2c. Fahrpläne und Anschlüsse, sowie Post-, Telegraph-, Droschken-Tarife, Theaterpreise 2c.

Zu beziehen bei den Trägerinnen, sowie in der Expedition des „General-Anzeigers" E 6, 2.

Grosser Mayerhof.

Heute
Leberknödel
nach ächt bayrischer Art, bekannt fein, mit
Hahnen-Ragout.
Jeden Abend
selbst marinirte Häringe
(fein) mit
Kartoffel in der Schale.
Reichliche Auswahl in Speisen à la carte.
Stets warmes Frühstück.
Guten Mittagstisch.
Bier stets prima direkt vom Fass.
61750 Selp.

Anläßlich des hohen Festtages
bleiben unsere Localitäten morgen Samstag, den 5. ds. bis Abends 6 Uhr 61774
geschlossen.
Gebr Kaufmann's
Erste Mannheimer Dampf-Kaffeebrennerei.

Mein Bureau und meine Wohnung
befindet sich nunmehr 61617
F 8, 22 (Postfiliale).
Heinrich Voss, Architekt.

Tanzinstitut Streib, O 7, 16, II. St.
Beginn eines neuen Tanz-Cursus.
Anmeldungen Dienstag und Freitag im Lokale O 7, 16, sowie Donnerstag und Samstag im Stephanien-Schlößchen, Schwetzingerstraße. 61777
Sonntag: Repetirstunde im Stephanienschlößchen.
Chr. Streib, Tanzlehrer.

D 5, II. Stadt Aachen. D 5, II.
Heute Freitag 61762
Schlachtfest,
morgens früh Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Wurstsuppe mit hausgemachten Würsten bei vorzüglichem Stoff, wozu freundlichst einladet
H. Haegele.

Zur neuen Landkutsche.
Morgen Samstag, den 5. ds.
Große Schlachtpartie.
Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends hausgemachte Würste. Stoff extra prima. 61772

C 3, 10. Trifels. C 3, 10.
Schlacht-Fest.
Samstag früh Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Würste und Wurstsuppe. Sonntag früh Schweinepfeffer, frische Bratwürste.
Zum Ausstich: Export-Lagerbier aus der Brauerei-Gesellschaft zur Sonne vormals H. Welz in Speyer, wozu freundlichst einladet
61787 A. Rieth.

Restauration Löwenkeller
gegenüber dem Stadtpark. **Schlachtfest!!** gegenüber dem Stadtpark.
Samstag, den 5. frühe Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Wurstsuppe mit hausgemachten Würsten.
Sonntag: Ausstich von hochfeinem Lagerbier, per Krug 10 Pfennig. Fortsetzung des Schlachtfestes: Bratwürste, Schwartenmagen, hausgemachte Würste.
Zu zahlreicher Betheiligung an diesem Schlachtfest ladet ergebenst ein 61709
M. Stammel.

Großes Preiskegeln,
wozu sämmtliche Kegelliebhaber freundlichst einladet 61250
H. Walter, zum goldenen Kreuz".

Auf zur neuen Anlage!
Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Meinen Freunden und Gönnern sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause Amerikanerstraße No. 17 eine
Wirthschaft zur neuen Anlage
errichtet u. am Samstag, den 28. September, Abends 5 Uhr eröffnet habe. Durch aufmerksame Bedienung, sowie durch Verabreichung vorzüglicher Speisen und Getränke, nebst einem vorzüglichen Stoff aus der Brauerei zum Durlacher Hof, werde ich mir das in früheren Geschäften in so reichem Maaße geschenkte Vertrauen wieder zu erwerben und zu erhalten suchen. Indem ich um zahlreichen Zuspruch bitte, zeichne 61181
Hochachtungsvoll
Ad. Wüst, zur neuen Anlage.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Der Unterzeichnete zeigt einem geehrten Publikum und der Nachbarschaft ergebenst an, daß er die Wirthschaft
Zum Prinz Max
(Altdeutsche Bierhalle, H 3, 3)
mit dem heutigen Tage übernommen hat und empfiehlt sich mit einem vorzüglichen Bier aus der Bierbrauerei Durlacher Hof, reinen Weinen, sowie warme und kalte Speisen und bittet um geneigten Zuspruch. 61207
Mannheim, 27. September 1889.
Ludwig Fürst,
früher Wirth in der Tattersallstraße 21.

Wirthschaftseröffnung & Empfehlung.
Meinen Freunden und Gönnern, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Freitag, den 4. Oktober in meinem Hause 61627
T 2, 7, vorm. Gutfleisch
die Wirthschaft eröffnen werde.
Für ausgezeichnetes Bier, reine Weine, sowie warme und kalte Speisen ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll
T 2, 7. Johann Ehret. T 2, 7.

MARCHIVUM

Bordeaux-Weine

von der Association Vinicole de Bordeaux in abgelagerter, garantirt reiner Qualität, per Flasche ohne Glas Mark 1.— 1.25, 1.50 und höher,

Johannes Meier, C 2, 5
Colonialwaaren- & Delikatessenhdlg.
Telephon Nr. 370. 61778

Wo trink' man einen guten Tropfen, Um sich gemüthlich zu bezopfen?

Weinrestaurant Schultz
vormals Renner.
Ludwigshafen am Rhein, Maxstrasse 37.

Wo ißt man billig, gut und fein die allerbesten Brätelein?

Einem hochverehrlichen Publikum von Ludwigshafen und Auswärts die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die bestbekannte Wein-Restauration des Herrn Renner, unter der Firma: 61221

Restauration Schultz,
vormals Renner,

übernommen habe. Mein alleiniges Bestreben wird sein, die geschätzten Besucher meines Restaurants durch nur reine, beste und billige Weine, durch vorzügliche Küche und freundlichste Bedienung in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Einem zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichnet

Ludwigshafen am Rhein, 26. September 1889

Hochachtungsvollst
M. Schultz.

Wo unterhält man köstlich sich, prosaisch und auch minniglich?

Federweißer und Sipper.

Für Vereine ist ein sehr schönes Nebenzimmer vorhanden.

In der Maruray' Nummer siebenunddreißig Dahin ein Jeder gehe fleißig.

Die durch den stattgefundenen Schaufensterbrand beschädigten Waaren, kommen, von Montag, 7. Oktober ab, nur in den Vormittagsstunden zwischen 9—11 Uhr zum Verkauf.

S. Gross,
D 3, 11¼. Mannheim. D 3, 11¼.

61714

Mannheim T 2, 1 Eckhaus. | **Neu** | Mannheim T 2, 1 Eckhaus.

Habe am hiesigen Platze Mannheim T 2, 1 im Hause der Frau Beutel Wwe. ein

Waarenlager

eröffnet, welches sich zum Prinzip macht, durch wirklich reelle Geschäftsführung, billige Preise, sowie durch nur gute gediegene Waare das dauernde Wohlwollen des p. Publikum zu sichern.

Mein Lager enthält in überraschender Auswahl:

Moderne Herrenkleider
Complette Anzüge, Ueberzieher, Hosen u. Westen, Arbeitskleider, Knabenanzüge.
Damen-Confection
Regenmäntel, Paletots, Jaquets, Tricottaillen, Schulterkragen.
Mode- und Manufakturwaaren
Kleiderstoffe, Cachemire, Bettzeuge, Vorhänge, Leinen, Creonne, Oxfort, Flanelle, Futterstoffe, Tisch- und Bettdecken u. s. w.
Complette Betten.

Um sämmtlichen Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden, verkaufe ich nicht nur gegen 60658

Baar sondern auch bei genügender Legitimation auf **Abzahlung**

Central-Waarenlager
i. V.
Carl Reichert, Mannheim
T 2. 1. T 2. 1.

Oscar Tietz'sche
Zwiebel-Bonbons.
Bestes Hausmittel geg. Husten u. Verschleimung.
Kein Husten mehr!
Beutel à 20, 25, 40 u. 50 Pfg.
Zu haben bei 60757
W. Horn, Carl Schneider.

Cigarren-Handlung
L 17, 1b L 17, 1b
vis-à-vis dem Centralbahnhof
Cigarren, feinste Qualitäten. Engl., türkische und amerik. Cigarretten und Tabake. 61770
Import. Havanna-Cigarren.
Specialitäten in feinsten Angelgeräthen.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.
Die Besitzer von Zuschlags-Pfandbriefen dieser Bank werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, uns ihre Adressen baldgefälligst aufzugeben, da wir wichtige Mittheilungen zu machen in der Lage sind 61767
Berlin, im October 1889.
Albert Schappach & Co., Bankgeschäft.

Waldhasen,
Rehe:
Ziemer, Schlegel 2c.
j. Gänse 61783
Enten, französ. Poularden 2c.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Schellfische
Seezungen,
Turbot,
Rheinsalm,
Hummer, Austern,
Gänseleberpasteten,
Astrachan-Caviar etc.
Samstag früh: 61784
Cabljau.
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

In. ostfr. Hammelrücken od. Keulen, jung, 9½ Pfd. franco Nachn. 5 M. 50 Pfg. 60083
A. Philipson, Emden.

Junge fette Gänse
per Pfund 50—55 Pfg.
Junge fette Enten
2 Stück für Mk. 3.50, per Post franco geg. Nachn.
Otto Froese, Tilsit, Geflügel-Mast-Anstalt. 60174

Schellfische
Seezungen,
Rheinsalm,
frisch eingetroffen. 61786
Jac. Schick
Hoflieferant
vorm. J. G. Straube
C 2, 24, n. d. Theater.

Grosse Hasen
Rehe
(Auswahl in Schlegel und Ziemer)
Feldhühner, Fasanen,
Gänse, Enten, Hahnen,
Krammetsvögel,
engl. Sellerie, Maronen, Schwarzwurzeln,
Teltower Rübchen
empfiehlt 61785
Jac. Schick
Hoflieferant
vorm. J. G. Straube
C 2, 24, n. d. Theater.

Frische
Gothaer Cervelatwurst
empfiehlt in ganzen Stücken per Pfd. M. 1 20 Pf.
im Ausschnitt per Pfd. M. 1 40 Pf.
Albert Imhoff,
I. Mannheimer Wurstfabrik
S 1, 2/3. 61740

Gesucht einen tüchtigen Handelslehrer, der gründl. Unterricht in höherem kaufmännischen Rechnen ertheilt. 61756
Anerbietungen bitte zu richten an Frau Schuppe, N 2, 6.

Wer meine schwarze Katze mit etwas langen Haaren ausfindig macht, bekommt eine gute Belohnung. F 7, 8. 61736

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 61721
ein Regenschirm.

Verloren

Ein Geldbeutel mit 34 M. 40 Pfg. Inhalt vom Geschirrmarkte bis Metzger Bender O 4 verloren. Abzugeben gegen gute Belohng. L 11, 1a, part. 6'528

Das Sparkassenbuch Nr. 22568D wurde verloren. Abzugeben gegen Belohng. bei der Polizeiwache. 61519

Entlaufen

Gelb u. weißer Kater entlaufen. Zurückzugeben g. Bel. U 6, 1a, 4. Stock. 61726

Ein schwarzes Hündchen ist am 3. d. Mts. abhanden gekommen. Dem Ueberbringer desselben eine Belohng. in P 7, 22. 61753

Ankauf

Ein gebrauchtes Klavier zu kaufen gesucht. 60957
Näheres T 5, 15, Wirthschaft.

Gebrauchte, aber noch gut erhaltene
Reinigungsmaschine
für Hülsenfrüchte und Sämereien zu kaufen gesucht. 61525
Offerten unter M. 61525 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verkauf

Bad Homburg.

Herrlich gelegene Villa, 11 Zimmer, 5 Mansarden, 2 Balcons, 2 Küchen, guter Keller, guter Brunnen, vor dem Hause Garten, hinter demselben ein Morgen Wald, sodaß man vom Hofe in denselben gelangt, unmittelbar am Kur-Park, 5 Minuten vom Kurhause, ebenso nahe sämmtlichen Brunnen, und dem neuen Bade-Hause, ist Wegzugshalber zu verkaufen und sofort, aber etwas später zu beziehen. Dasselbe eignet sich sowohl für Privat-Besitz als auch für Betrieb von Kaffee- und Milchwirthschaft, da es die günstigste Lage hat. Anzahlung nach Uebereinkunft. Fco. Anfragen unter Nr. 61671 befördert die Exped. dss. Blattes an den Verkäufer. 61671

In einem lebhaften Stadttheil, ein 3 stöck. Haus mit Mansarden, Platz für Hinterbau u. noch Garten mit guter Wirthschaft alsbald zu verkaufen. Miethseinnahme 3200 Mk., Preis 40,000 Mk., Anzahlung 4—5000 Mk. 61744

Ferner ein Eckhaus mit ausgezeichneter Wirthschaft ganz besonderer Verhältnisse halber sofort zu verkaufen; bei guter Führung verbleiben dem Eigenthümer 4—5000 Mk. Verdienst pro Jahr. Zur Uebernahme dieses so günstigen Geschäftes ist ein Kapital von 6—8000 Mk. genügend. Ernste Liebhaber erhalten gerne Auskunft durch

C. Langelott,
Liegenschaftsagentur ZC 2, 20,
neuer Stadttheil.
Ebendaselbst ein Läpfler ges.

Zu verkaufen.
Ein 4stöckiges neuerbautes Wohnhaus mit Hinterbau und neu eingerichteter Metzgerei für 27000 M. und 3—4000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres Schwetzingerstr. 77a, 2. Stock. 61742
Agent Bauer.

Ein mittelgroßes, massiv gebautes Haus in guter Geschäftslage mit Werkstätte u. Hofraum preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei der Exped. 58684

Günstige Gelegenheit.
Pianino, ein vorzügliches kreuzsaitig unter Garantie billigst zu verkaufen. 61751
Näheres L 4, 11.

Zu verkaufen.
4 neue Zimmerthüren mit Bekleidung. Alles 2,10 u. 95, sowie 2 neue Fenster 1,80 u. 1,10, hat zu verkaufen. 61188
A. Wüst, Amerikanerstr. Nr. 17.

Spezereieinrichtung, ziemlich groß und sehr schön, mit oder ohne Zubeh. billig zu verk. Näheres im Verlag. 60056

Ein großer Zuschneid-Tisch mit 5 Schubladen nebst Stiefelhölzer und Leiste, ein rothen Kutschenstiefel billig zu verkaufen. 60772 D 2, 7.

Eine neue Bodentheke mit Marmorplatte zu verk. 61136
Näheres L 15, 2a, Parterre.

Ein gebrauchtes Nivellierinstrument billig zu verkaufen. Näheres T 5, 13, 2. St. 61137

Prima neue Gänsefedern billigst. G 5, 22. 61108

Eine guterhaltene große
Futterschneidmaschine
zu verk. Näh. R 4, 16. 61752

Ein leichtes gebr. Coupé u. ein Victoriawagen zu verkf. 61720 S 3, 3.

Eine größere Partie Eichenholz, von einem Schiff herrührend, ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders für Gärtner und Einfriedigung. 61716
Näheres im Verlag.

Eleganter Füllofen billig zu verk. O 3, 10 2. St. rechts. 61572

Ein starker Metzgerwagen zu verkf. Näheres Exped. 61473

1 eiserne Leiter (18 sprossig) billig zu verk. G 7, 10. 61524

Schwarze Spitzer billig zu verkaufen.
58502 F 5, 11.

Junge Spitzer zu verkaufen. 59602 J 2, 7, 2 St.

Stellen finden

Angehender Commis
für ein Versicherungsgeschäft gesucht. Offerten unter No. 61556 an die Exped. 61556

Ein Commis sofort gesucht. Offerten unter Nr. 61626 an die Exped. abzugeben. 61626

Ein im Ausmessen und Abrechnen geübter 61442
Bautechniker
auf 1 bis 2 Monate gesucht.
B. Lindner, B 2, 10½.

Für ein kaufmännisches Bureau in Ludwigshafen wird ein
junger Mann
gesucht, der die kleinen Bureauarbeiten, Führung der Copirbücher u. s. w. zu besorgen hat.
Offert. unter R. K. C. 61669 an die Exped. d. Bl. 61669

Platzmeister gesucht!
Für eine größere Fabrik in der Nähe Mannheim's wird ein tüchtiger, energischer Platzmeister, welcher auch in der Expedition bewandert ist u. schon ähnliche Stellen bekleidet hat, zu baldigem Eintritt gesucht.
Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften unter 61586 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 61586

Tüchtige Bauschlosser gesucht. 61771 D 6, 13.

6 tüchtige
Sattler
gesucht. 61710
Gustav Pfisterer,
Reiseartikelfabrik, U 6, 5b.

Tüchtige Treppenmacher u. Bauschreiner, die selbstständig arbeiten können, sof. gegen hohen Lohn gesucht. 61760
Näheres in der Expedition.

Ein tüchtiger 61552
Spenglergehilfe
gesucht. C 2, 2. 61552

Ein Cement- und ein Asphaltvorarbeiter gesucht.
Offerten unter Nr. 61467 an die Exped. d. Bl. 61467

2 tücht. Tabakarbeiter
werden gegen gute Bezahlung gesucht. Näheres Verlag. 61775

Ein junger Hausbursche in ein Flaschenbiergeschäft gesucht. 61412 H 5, 21.

Solider Bursche mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 61727
Näheres im Verlag.

Ein anstelliger kräftiger Radfahrer 61718
junger Mann
für Ausgänge 2c. findet Stellung.
S. Groß, D 3, 11¼.

Modes.
Lehrmädchen und zweite Arbeiterin gesucht. 60631
G. Frühauf, O 5, 5.

Arbeiterinnen ges. 61417
Wollfabrik Neckarauer Ueberg.

Für ein Glas-, Porzellan-, Spiel- und Kurzwaarengeschäft wird ein 61620
Lehrmädchen
gesucht. Offerten unter R. 100 postlag. Ludwigshafen. 61620

Ein Mädchen für häusl. Arbeit in kleine Familie sogl. gesucht.
61618 F 4, 7, part.

Köchinnen, Zimmermädchen, Haus- und Kindermädchen werden stets gesucht und empfohlen. 59663
H 4, 10, 2. St. Fr. Kiesel.

Ein einf. Mädchen für häusl. Arb. sof. ges. **C 2, 15.** 61693

Ein **tüchtiges Mädchen** in eine Wirthschaft sofort gesucht. Näheres E 3, 12. 61471

Tücht. Mädchen s. u. finden St. 61595 Fr. Schuster, E 5, 5, 2. St.

Ein schulentlassenes **Mädchen** oder ältere Person zum Ausfahren zweier Kinder tagsüber gesucht. **N 4, 9, 2. St.** 61766

Eine zweitstillende **Scheukamme** sofort gesucht. 61661 **D 4, 19.**

Eine redliche und zuverlässige Person wird für sof. als **Haushälterin nach Weinheim** gesucht. Näheres Expd. 61688

Stellen suchen

Gewandte **Verkäuferin**, sprachenkundig, mit prima Referenzen und Zeugn. sucht Placement in Mannheim oder Umgebung. Offerten unter **L. C.** 61456 an die Expd. 61456

Ein gebildetes **Fräulein** von angenehm. Aeußern sucht Stelle als Ladnerin, ev. als Gesellschafterin einer älteren Dame oder zu erwachsenen Kindern. 61764
Näh. bei Frau Strauß, B 6 7, part.

Ein junges **Mädchen**, welches seine Lehrzeit in einem hiesigen Putz- und Modewaaren Geschäft ehestens beendet, sucht als Verkäuferin passende Stelle. 61570
Zu erfragen **C 3, 16.**

1 **Frau** geht Waschen u. Putz. ob. aush. H 7, 19, 4. St. 61123

G 5, 9 kl. Mag. od. Werkst. m. Woh. z. v. Näh. H 7, 19. 61538

Lehrlinggesuche

Für ein hiesiges Geschäft wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener

Lehrling

gesucht, welchem Gelegenheit geboten wäre, sich in allen Bureau-Arbeiten, einschließlich doppelter Buchhaltung, gründlich auszubilden. Off. unter W. Nr. 61768 an die Exped. dss. Bl. 61768

Lehrling gesucht.

für ein hiesiges **Engros-Geschäft** zum sofortigen oder späteren Eintritt gegen sofortige Vergütung. 61728
Offerten unter **G. M.** 61728 an die Exped. d. Bl.

Miethgesuche

Zimmer-Gesuch.

3 junge bessere Kaufleute suchen per 1. Nov. inmitten der Stadt 2 möbl. Zim. (womöglich parterre) mit Pension. Offert. mit äußerster Preisangabe erbeten sub Chiffre P. S. Nr. 61757 an die Expedition dss. Bl. 61757

Ein auf die Straße gehendes möbl. Zim. zum Preis von 10 bis 12 Mk. monatlich wird zu miethen gesucht. Offerten sind zu richten unter **E.** 61679 an die Exped. 61679

2 gut möbl. Zimmer von 1 Herrn zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter No. 61515 a. d. Expd. 61515

Ein möbl. Zimmer in nächster Nähe des Kaufhauses zu miethen gesucht. Offert. unter No. 61717 an die Exped. 61717

Magazine

H 7, 11a 1 großer Keller 11 Mtr. tief, 13,50 Mtr. lang, Kellereingang 1 Mtr. 80, mit Einfahrt in den Hof zu verm. 61533

J 4, 10 Werkstätte mit od. ohne Wohng. pr. 1. Dez. zu v. Näh. 2. St. 60492

Läden

C 4, 6 Bureau u. Magazin zu verm. 59882
Näheres 3. Stock.

C 4, 18 **Comptoir** mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. das. 58937

D 4, 6 **Fruchtmarkt, Laden,** auch als **Bureau** geeignet, mit anstoßd. Zim. und Keller zu v. 58937
Näheres D 4, 6, 2 Treppen.

D 7, 3 Rheinstraße, nächst der Börse und des Hafens sch. Bureau zu v. 60009

K 3, 7 Parterrewohn. auch als Comptoir geeignet zu vermiethen. 59679

O 4, 13 1 großer **Laden** mit 2 anstoßenden Zimmern zu verm. 61306

Breitestraße. Ein Laden zu vermiethen. Näheres bei Agent **Ph. Fincl, N 3, 13.** 52907

Ein großer **Laden** m. Wohng., 2 große Keller, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verm. 61484
Näheres in der Expd.

Ein großes **Nebenzimmer** an einen ruhigen Verein auf einige Abende in der Woche zu vergeben. **„Alte Sonne“,** 61741 N 3, 14.

Zu vermiethen

A 3, 6 Schillerplatz, 7 Z. nebst Zubeh. 59039

P 2, 7 2 Mans.-Zim. mit Speicher- u. Kellerraum an 1 einz. Dame zu v. 60422

B 2, 8 3. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör sof. zu vermiethen. 61632
Näheres im Comptoir.

B 5, 10 3. Stock, schöne Wohng., 2 Zim. Küche mit Wasserltg. und Keller an eine einzelne Dame zu vermiethen. 60750

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewoh., best. aus 5 oder 6 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per sofort zu verm. Zu erfr. im 2. St. das. 59744

C 2, 2 1 kl. Wohnung zu verm. 61551

C 2, 13 3. St., abgeschl. Wohng. m. Wasserl. sof. oder später zu verm. 60840

C 3, 2 3. St., 2 Z., Küche, Zubehör u. Wasserl. zu vermiethen. 60225

C 4, 6 2. St., 4 Z., Magdz., Küche u. Zugeh. per sof. zu v. Näheres 3. St. 59881

C 7, 7b 1 Comptoir zu v. Näh. 2. St. 60327

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. zu verm. 58504

D 2, 7 2. Stock, Seitenbau, 2 Zim. an ruhige Leute sofort zu verm. 61230

E 2, 15 1 Mans.-Wohng. zu verm. 60453

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 60962

E 5, 14 Zim. und Küche zu v. 59511

F 2, 5 2. Stock, ganz oder getheilt zu verm.
Näheres 3. Stock. 60143

F 2, 5 2 schöne helle Zim. zu verm. 60144
Näheres 3. Stock.

F 5, 3 3. Stock, 1 Wohng., 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 60026

F 5, 20 1 kl. Wohng. sof. zu v. 59488

F 7, 16 1 | 2 nächst d. Ringstraße, 1 frdl. Wohng. an einz. r. L. zu v. 61730

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 59796

F 7, 26a Ringstraße, ein eleganter 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, ferner Badezim. und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen. 59676
Näheres im Hause, 1 Treppe.

G 3, 11 4. St., Wohn. a. d. Straße geh., 3 Z. u. Küche bis Oktober zu vermiethen. Näheres 3. Stock, links. 59685

G 3, 11a 3 Zim., Küche nebst Zugehör bis Mitte Okt. zu v. 57919

G 5, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 60866

G 5, 7 Hths., 3 Zim. u. Küche per 15. Okt. zu v. Näheres Z 6, 1, Ringstraße, 2. Stock. 60484

G 5, 17 2 Zim. u. Küche und 1 leeres Zim. zu vermiethen. 61010

G 6, 1 1 Wohng., 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 61582

G 6, 9 frdl. Wohng., 1 Z. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 61579

G 7, 2a 1 Zim., Küche u. Keller m. Wasserl. zu v. Näheres 2. St. 61535

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 15 1 | 1 oder 2 Z. 2 als Comptoir geeignet, preisw. zu v. 61769
Näheres bei **Werner & Klein.**

G 7, 22 eleg. Wohnung, 3—4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 61563
Näheres im Hinterhaus.

G 7, 27 1 | 3. St., 2 sch. 2 Z. per Monat M. 18 an alleinst. Person oder ruhige Leute sof. zu v. 61581

G 8, 6 3. St., nächst der Ringstr., 4 Zim., Küche nebst Zubehör per 15. Nov. zu v. Näheres parterre. 60129

G 8, 23b ein hübscher 4. Stock mit **4 Zimmer, alle auf d. Str. ghd.,** jedes Zimmer mit separatem Eingang, nebst allem Zubehör zu vermiethen. 60691
Näheres parterre.

G 8, 22b part., 2 Z. u. Küche z. v.

H 5, 5 kleine Wohnung per Monat Mk. 10,50 z. v. 61189

H 7, 11a 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 Stock. 61124

H 7, 24 Hths., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. 60997

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl., zu Comptoir geeign. mit sep. Eing. sof. zu v. Näheres im Eckladen daselbst. 59709

J 1, 7 1 | 2 schöne Part.-Zim., 2 auch zu Comptoir geeignet sof. zu verm. 60717

J 2, 3 3. Stock, 2 freundl. Mansardenzim. mit Küche an ruhige Leute zu v. 60956

J 2, 12 1 Logis zu verm. 60981

J 4, 12 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. zu v. Näh. part. 61537

J 4, 19 2. St., Zim. u. Küche u. 1 kl. Wohng. zu v. 61715

J 7, 3 Wohnung sofort zu verm. 60654

J 7, 13b Ringstr., 3 St., per 15. Okt. 1 schöne Wohnung mit Balkon zu verm., bestehend aus 6 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Magdzimmer dazu 2 Kellerabtheilg., Gas- u. Wasserl. Näheres im Hause bei **Carl Betz.** 56455

J 7, 23 2 Z. u. Küche u. 1 leeres Z. zu v.
Näheres 2. Stock. 59660

J 7, 27 3. Stock, 2 Zim. sof. zu v. 60857

K 2, 15a 2 sch. Zim. sof. zu v. 60963

K 3, 7 Gaupen-Wohn. an ruhige L. z. v. 59678

K 3, 13 gr. Part.-Whng. f. j. Gesch. pass. ganz oder getheilt sof. beziehbar zu v. Näh. das. part. 61259

K 3, 16 Hinterhs., 1 Zim. zu verm. 60151

K 3, 16 3. Stock, abgeschlossen, 6 Zim. u. Zubehör, ganz oder getheilt zu verm. 59878
Näheres bei **C. Schwenzke,** K 3, 16.

K 4, 1 1 | 2. St., 2 Z. u. K. 2 sof. zu v. 61110

K 4, 1 1 | 2 große Zim. zu 2 verm. 61402

K 4, 12 part., 3 gr. Zim., Magdz., Küche, Gas- u. Wasserl. u. Zugehör sof. zu verm. 60666

L 4, 16 2 Zimmer, Alkov, Wasserleitung zu vermiethen. 61548

L 14, 14,
Bismarckstraße elegante Beletage, ganz neu, 7 Zimmer, Speisekammer, Badezimmer 2c., sofort beziehbar, zu verm. Näheres im Bureau, Parterre. 59590

L 16, 12 Bismarckstr. ist ein eleganter 3. Stock, 6—7 Zim. mit allem Zubehör zu vermiethen. 60643
Näheres beim Eigenthümer parterre oder 2. Stock.

M 2, 10 der 2. St., 6 Z., Zubehör, Gas-, Wasserltg., neu hergerichtet, sof. zu vermiethen. 60815

M 7, 2, Lauerstraße,
Bel-Etage in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör sofort zu v. Besichtig. v. 11—1 Uhr. 57204
Näheres im Parterre daselbst.

N 1, 8 1 Entresole-Wohng. 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zub. s. z. v. 58436

N 3, 17 groß. Zim. und Küche, Keller mit Wasserl. sof. od. später zu v. 60771

N 4, 9 3. Stock, bestehend aus 4 Z. s. z. v. 61765

O 7, 14 2. Stock, mit 7 Zimmer u. Zubehör per sofort ev. September zu vermiethen. 58654

P 3, 8 kleine Wohnung sof. zu beziehen 61522

P 3, 9 3. St., 2 schöne h. Zimmer, Abschluß, Wasserleitung an 2 ruhige Leute zu vermiethen. 60964

P 3, 13 Mans., 3 Z. u. K. sof. zu v. 61735

P 4, 12 4. Stock, 2 große Zim. mit Zubehör zu vermiethen. 61649

P 5, 4 2. Stock per sofort zu verm. 61540

P 7, 15 1 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682
Näheres 2. Stock.

Q 5, 19 der 2 Stock, 2 Zim. und Küche auf die Str. ghd., zu v. 61236

Q 7, 3a 2. St., 2 Z. u. K. zu verm. 61600

R 1, 7 1 kl. Whng. an ruh. Leute zu v. 60628

R 1, 14 Gaupenwohnung, 2 Zim., Küche 2c. z. verm. Näh. 2. Stock. 60490

R 3, 11 2 kleine Wohng. zu verm. 61610

R 4, 9 Mansardenwohng. zu verm. 61399

R 4, 10 1 kl. Wohng. zu verm. 60639

S 1, 2 3 | 3—4 Z. u. Küche mit Wasserl. per sofort billigst zu verm. 59132

S 2, 10 1 Zim. u. Küche zu verm. 60485

S 3, 2 1 | 2 Zim. u. Küche 2 zu verm. 60991

S 4, 16 1 Zim., Küche mit Speicher zu verm. 61731

S 4, 21 2 Z. m. Küche, Keller u. Wasserl. (1. Stock) an ruhige Leute zu verm. 61567

T 2, 22 1 sch. Wohng., 2 Z. u. K., neu erb. z. v. Näh. 2. St. 60966

T 5, 4 1 Zim. u. Küche m. Wasserl. zu v. 61560

U 1, 18 groß. Part.-Zim., Keller u. Speich., als Laden, Bureau od. Wohnung zu vermiethen. 59768

U 6, 1a 2 sch. Zim. mit Wasserl. sof. bezhb. an ruhige Leute zu v. 60661

U 6, 2b 2. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar, billigst zu vermiethen.
3. Stock, Seitenbau, helle abgeschlossene Wohnung, 3 schöne Zimmer, Küche u. Zubehör, Wasserleitung sofort billigst zu verm.
Näheres bei 61773
Fried. Schwander, S 3, 15.

Z 5, 1 Ringstr., 3 Zim. u. Küche zu v. 61708

Z 6, 1 Ringstr., Zim. und Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St. 60485

Z 6, 2 **Ringstraße** neue Wohnung, 4 Zim., Küche, Abschluß- u. Wasserleitung nebst Zubehör, bis 1. November zu vermiethen. 60939

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu verm. Näheres ZD 2½, 2. St., Neckarg. 58369

ZF 1, 1 Neckargärten, der 1. Stock mit Laden bis 1. Dezember zu verm. Zu erfragen H 4, 25. 61020

ZH 1, 3b Neckarg., 1 Wohng. sogleich zu verm. 61569

ZJ 1, 1a Wohnungen zu verm. 60671

ZJ 1, 5 eine Wohng. billig zu verm. 61516

ZJ 2, 1 Neckarg., Wohng. zu verm. 56420
J. Doll, Kirchendiener.

ZM 1, 2 Neckarg., Wohng. von 2 Zim. und Keller zu verm. 61542

ZP 1, 41 Waldhofstr., kl. Whng. zu v. Näheres Laden. 60665

L 18 Tattersallstr. B.
In der Nähe des Bismarckplatzes Schöner dritter Stock: 5 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, und Magdkammer, Gas u. Wasserleitung, vollständig abgeschlossen, zu vermiethen. Preis 700 Mark pro Jahr. 60703
Näheres 2. Stock daselbst.

Mehrere große und kleinere Wohnungen sofort beziehbar zu vermiethen. 61743
Näheres **Traitteurstr. 23,** Restauration „zur Kurpfalz.“

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein **Parterrezimmer** mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Expd. 59834

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin **Frau Müller.** 61363

Bel-etage
zu verm. Näh. **M 4, 4.** 58925

1 Wohng., 2 Z. u. Küche sof. zu v. Näh. C 3, 4, 2. St. 61758

Eine hochherrschaftl. Wohnung, Bel-Etage, 8 Zimmer u. Zubehör, ist veränderungshalber sof. unter günstigen Bedingungen zu verm. Zu erfr. Heidelbergerstr. O 7, 7½, 2. Stock. 61163

Ein **unmöbl. Zimmer** sof. zu v. Näheres im Verlag. 61541

Kleine Wohnungen zu verm. Näheres **G 3, 16.** 61568

2 Zimmer nebst Küche zu verm. Näheres **G 2, 22,** Laden. 60960

Zu vermiethen:
Neub. Friedrichsfeldstr. 18,
Eckhaus der Friedrichsfelder- und Wallstadtstraße 2., 3., 4. Stock, besteh. in je 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zim. nebst allem Zubehör per Ende Oktober. 61755
Auskunft daselbst oder Z 10, 11, zur frischen Quelle, Lindenhof.

Traitteurstraße 8/10,
(Schwetzingerstr. rechts) Wohng. von 10—14 M. monatlich, sogl. beziehbar zu verm. 59467

Schwetzingerstr. 12, 2. u. 3. Stock, je 6 Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen. 57587

Schwetzingerstraße 19/21
1 Wohnung, 2 große Zim. und Küche zu 12 Mk. zu v. 61555

Schwetzingerstr. 46d 1 kl. Wohnung zu verm. 61574

Schwetzingerstr. 67a, sch. 3. St., 3 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. u. Abschluß bis 15. Okt. beziehb. zu verm. 60006

Schwetzingerstraße 67b
2 Z. u. K. m. Wsl. zu v. 61566

Schwetzingerstr. 70a, 4. St., 1 leeres Zim zu verm. 60526

Schwetzingerstraße No. 85
2 kleinere Wohnungen mit Wasserleitung zu vermiethen. 61747

Möbl. Zimmer

B 5, 7 möblirte Zim. sof. zu verm. 60179

B 5, 8 2. Stock, 2 schön möbl. ineinanderg. Zim. per sofort zu v. 59789

B 5, 9 3. St., 2 möbl. Zim. m. Kost sogl. z. v. 61407

C 2, 7 3. St., schön möbl. Z. an 1 Hrn. pr. 15. Okt. zu v. 61539

C 4, 8 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 59928

C 4, 14 1 möbl. Part.-Z. u. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 60421

C 4, 20 | 21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61374

D 2, 1 Neubau, 3. St., sch. möbl. Z. z. v. 60858

D 4, 16 3. St., 1 sch. möbl. Z. sof. z. v. 61651

D 5, 14 Zeughspl., 1 fein möbl. Z. f. Einj.-Freiw. g. zu v. Näh. 2. St. 61696

D 6, 13 in der Nähe der Inf.-Kas. 1 schön möbl. Z. f. 1 od. 2 Hrn. z. v. 60867

F 2, 7 3. St., 1 sch. möbl. Z. sof. zu v. 61138

F 4, 10 3. St., 1 möbl. Z. s. zu v. 61520

F 4, 13 1 Z. m. 2 Betten sof. zu verm. 60989

F 5, 19 3. St., 2 möbl. Z. sof. zu v. 61608

G 5, 17 3. St., sof. 1 g. möbl. Zim. zu v. 60977

G 6, 17 2. St., Hths., 1 sol. Mädchen findet Logis. 61754

G 7, 2a 3. St., 1 g. mbl. Z. b. 15. Okt. 61597

G 7, 8 3. St., 1 sch. möbl. Z. auf d. Str. g. an 1 anst. Hrn. mit oder ohne Kost bis 1. Nov. bezh. z. v. 61732

G 7, 30 3. St., 1 h. möbl. Z. zu v. 60855

G 8, 14 4. Stock, bessere Schlfst. (2 Betten) an 2 sol. Hrn. sof. zu v. 61404

H 2, 10 1 möbl. Parterrezim. m. 2 Betten zu vermiethen. 61418

H 4, 25 1 gut möbl. Z. nebst Schlafz. an 1 oder 2 jg. Leute zu v. 61021

H 7, 23 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. 61571

H 9, 26 im 2. Stock 1 f. möbl. Zim. sof. zu verm. Näheres part. 61130

J 3, 35 2. St., 1 einfach gut möbl. Zim. sofort zu verm. 60630

K 1, 16a 3. Stock links, 1 gut möbl. Zim., per Monat M. 20, an 1 besseren Hrn. zu v. 61444

K 3, 10b 2. St., 4 gr. Z., Küche m. allem Zubehör zu verm. 61596

L 2, 3 4. St., 2 m. Z. an Meßleute z. v. 61171

L 11, 29b 2. St., ein schön möbl. Zim. in der Nähe vom Bahnhofe zu verm. 60676

L 15, 13 möbl. Zim. für Offiziere geeignet, zu verm. 60821

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 61334

M 4, 10 2. St., 1 g. möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. z. v. 61768

M 4, 12 gegenüb. d. Deug.-Kas., 1 möbl. Z. für 1 Frl. oder Herrn sof. zu v.
Näheres 1. Stock. 61154

N 2, 5 elegant möbl. Zim. nebst Schlafzimmer, per sof. beziehbar, z. v. 61132

O 3, 2 3. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 61546

O 7, 10a 4. St., 1 fein möbl. Zim. zu vermiethen 60347

P 2, 1 Planken, 3 Stiegen, freundl. möbl. Zim. billig zu verm. 60922

P 2, 3 möbl. Zim. an Meßleute zu v. 61039

P 6, 2 1 möbl. Mans.-Z. zu verm. 60980

Q 4, 22 2. St., einf. möbl. Z. zu v. 60714

Q 5, 13 1 gut möblirtes Parterre-Zim. sof. od. später zu verm. 60718

Q 5, 16 1 schön möbl. Z. an 1 sol. Hrn. od. anst. Frl. zu verm. 61426
Näheres parterre rechts.

Q 7, 9 1 Tr., 1 möbl. Z. m. od. ohne Pens. zu v. 59998

S 1, 15 4. St., 1 sch. möbl. Z. zu v. 60017

S 2, 5 part., 1 sch. möbl. Z. auf Wunsch m. Pens. zu vermiethen. 60649

S 4, 1 4. St., g. möbl. Zim. sof. zu v. 61118

T 5, 1 4. St., s. möbl. Z. zu verm. 60885

U 1, 13 2. St., g. d. n. Schulh. 1 sch. möbl. Zim. preisw. zu verm. 61647

U 1, 18 2. St., möbl. Z. zu verm. 60841

U 2, 1 2. St., 1 sch. möbl. Zim. z. v. 61134

Bahnhofstr. 3. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu verm.
Näheres im Verlag. 60965

Tattersallstraße a 3 Stg. ein schön möblirtes Zimmer per 15. October zu verm. 61748

(Schlafstellen.)

G 7, 12 4. St. Vorderhs. gute Schlafstelle zu verm. 61518

H 1, 11 3. St., links, 1 g. Schlfst. z. v. 59650

H 5, 11a 3. St. Schlafstelle mit Kost zu vermiethen, auch wird Kost gegeben. 59608

H 5, 12 4. St., 1 g. Schlafst. auf die Str. ghd. zu v. 61218

H 10, 1 3. St., Schlafst. zu v. 60858

J 3, 32 3 bessere Schlafst. mit Kost an sol. Arbeiter zu verm. 60641

P 2, 11 3. St., 1 sch. Schlfst. zu verm. 60988

Q 2, 4 1 | Schlafstelle zu 2 verm. 61419

R 6, 6 4. St., sch. Schlafst. zu verm. 61707

Z 4, 8 Jungbusch. 2 Schlafst. zu verm. 60864

Kost und Logis

G 6, 5 2. St., Kost u. Logis f. 1 jg. Mann. 61011

G 6, 7 2. Stock, Kost und Logis. 59893

H 4, 7 **Kost und Logis.** 61847

J 2, 12 sol. Leute f. Kost u. Logis gesucht, 7 Mark per Woche. 60982

J 5, 18 guten Mittags- u. Abendtisch 61376

J 5, 18 **Kost und Logis.** 61377

P 3, 8 f. einige anst. Arbeiter Kost u. Logis. 61521

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61316

T 4, 17 2. St., 1 Mädch. f. Log. u. Kost. 61144

ZD 2, 14 neuer Stadtth., 5 Pers. finden Kost und Logis. 61547

Schüler finden mit 1. Zimmer mit guter billiger Pension, event. auch Nachhilfestunden. Näheres **C 4, 20 | 21,** 3. Stock, nächst dem Gymnasium. 57888

Benedickt Herrmann

Galanterie-, Luxus- und Gebrauchs-Artikel, Mannheim, Q 2, 22.

Vollständiger Ausverkauf

meines ganzen Lagers wegen totaler Geschäftsaufgabe und Veränderung zu jedem **annehmbaren Preise.**

Ich erlaube mir, einige Artikel meines Lagers aufzuführen, um einen Ueberblick über das großartige Sortiment, welches mein Geschäft bietet, zu erhalten und nur in allen Sachen prima Waare führe, diese jedoch, um schnell zu räumen, zu den billigsten Preisen abgebe. 60795

Schmuck-Gegenstände in Jett, Oxid, Korallen.
Fächer in Holz, Papier, Schildplatt, Elfenbein, Perlmutter, von 20 Pfg. das Stück bis M. 2.50.
Herrn- und Damenketten in schwarz, Nickel, Double 2c.
Portefeuille- und Lederwaaren mit und ohne Stickerei.
Geldtäschchen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Schreibmappen, Photographie-Albums, Taschen, Nähetuis, Visites.
Necessaires, Toilett-, Jagd-Körbe, Handschuhkasten in Leder, Holz und Plüsch, Taschentuch- und Schmuckkasten.
Thonwaaren, Charakter-Figuren, Aquariums 2c.
Spiele, Schachtische, Schachspiele, Kartenkasten, Spielmarken.
Fantasie-Artikel in Bronce, Alfenide, Oxid, Cuivre poli.
Majolikas, Uhren, Schreibzeuge, Schreib-Garnituren, Briefbeschwerer, Vasen, Figuren, Blumentische und Ständer, Visit- und Kabinet-Rahmen.
Visit-Schaalen, Tisch-, Toilettenspiegel, Jardinieres, Cigarrenständer.
Rauchtisch-, Liqueurständer, Aquarium-Leuchter, Nipp-Gegenstände und 1000 in dieses Fach einschlagende Artikel.
Stickereien, angefangen und fertig, Sophakissen, Teppich-Streifen, Ofenschirme, Tabouretts 2c.
Antik geschnitzte Holzwaaren, Fantasiemöbel, Galanterieartikel.
Garderobe-Schlüsselhalter, Etageres, Consolschränke, Bücher- und Schlüsselschränke, Hausapotheken, Rauchschränke, Rauchservice, Musikmappen, Schreibpulte, Lese-, Schreib-, Toiletten- und Nähtische, Clavierstühle, Cassetten, Blumentische und Ständer, Cigarren-, Tabak-, Thee- und Schmuckkasten, Nähkasten, Liqueur-Schränke, Punsch-Bowlen, Wein- und Wasserservice, Toilette-, Nipptisch, Rahmen, Ofenschirme, Tabouretten, Staulen- und Staffeleien, div. Fantasie-Gegenstände 2c.
Hirschhorn-Sachen, als Lüstre, Schirmständer 2c.
Lampen in Bronce und versilbert.
Rauch-Requisiten, Cigarren- und Cigaretten-Spitzen.
Alfenide- und versilberte Waaren, Korke, Messerleger, Salzfäß, Kaffee- und Theeservice, Wein- und Rauchservice, Obstkörbe, Visit-Schaalen, Tafelaufsätze, Schaalen, Korb-Bowlen, Leuchter, Weinkühler, Essig- und Salzgestelle, Kaffee- und Theemaschinen, Messer, Gabeln, Löffel, Tisch- und Tranchirbestecke, Biergläser und Steingut.
Musik-Werke: Albums, Necessaires, Cigarrenkasten, Cigarrenständer, Fantasiesachen, bewegliche Figuren 2c.
Große Schlagwerke mit und ohne Glocken, Cithern, Harfen, Piccolo mit Glocken und Trommel 2c.

An- und Verkauf von Alterthümern und Oelgemälden.

Achte Coral-Kinder-Ohrringe mit garantirt gold. Haken versendet unt. Nachnahme zu Mk. 3.50 pro Paar. 61389

J. Kraut, Mannheim,
T 1, 1. Breitestraße. T 1, 1.
Uhren- & Goldwaarenlager.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 61321
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Zum Nähen und Bügeln wird angenommen. 60093
J 2, 8, part., links.

Ein Fräulein ertheilt gründl. Klavierunterricht besonders für Anfänger gegen mäßiges Honorar. Näh. J 5, 2, 3. Stock. 61523

Gut empfohlene **Mädchen** jeder Art finden gute Stelle.
59597 Frau Kurz, S 2, 16

Mein bis heute in **Q 1 No. 8** betriebenes

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

befindet sich provisorisch

O 5, 5 am Strohmarkt, gegenüber Herrn Metzger Bender **O 5, 5**

bis zur vollständigen Fertigstellung meines Ladens in

P 1, 4, Breitestraße — **P 1, 4, Breitestraße**

welches ich noch z. Z. der Eröffnung bekannt gebe. 61592

Mein Lager ist mit sämmtlichen Artikeln der Saison ausgestattet und ladet zum Besuch höflichst ein

O 5, 5 am Strohmarkt. **L. Bergold** **O 5, 5 am Strohmarkt.**

Wir geben

unser **Damen-Mäntel-Geschäft gänzlich** auf und haben von heute an einen wirklich reellen

Ausverkauf

60638

arrangirt.

Zum Ausverkauf kommen **Damen-Regen-Mäntel,** in den neuesten Façons, **Winter-Paletots, Havelocks, Jaquetts, Radmäntel 2c. 2c.** Einige hundert **Kinder-Regen- und Winter-Mäntel** zu fabelhaft billigen Preisen.

Diesen Ausverkauf bitten wir nicht mit den so häufig vorkommenden fingirten Ausverkäufen zu verwechseln, denn wir geben wirklich diesen Artikel auf und verkaufen colossal billig.

E 3, 1 **Bytinski & Cie.** MANNHEIM **Planken, früher „Alte Post".** **E 3, 1**

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich von meiner Reise zurückgekehrt bin. 61746

Anna Weitfeld, Robes & Confection, Q 2 No. 23.

Herm. Günther & Co.
Auskunfts- und Incasso-Bureau,
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9¼
Bureaux: 61336
Berlin, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Württbg. Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D., Düsseldorf.

Q 3, 2/3. Friedr. Roesch. Q 3, 2/3.

Bringe meine 56162

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, den 4. Okt. 1889
2. Vorstellung. Abonnement B.

Neu einstudirt:

Macbeth.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare. Bearbeitung von Dingelstedt.
Die zur Handlung gehörige Musik von B. Callisoda.

Duncan, König von Schottland	Herr Hildebrandt.
Malcom, Donalbain, seine Söhne	Herr Sturz. / Frau Rodius.
Macbeth, Banquo, seine Feldherren	Herr Bassermann. / Herr Neumann.
Macduff, Rosse, Lenox, Angus, schottische Edle	Herr Jacobi. / Herr Bauer. / Hr. Schreiner a. G. / Herr Schilling.
Siward, Feldherr der Engländer	Herr Eichrodt.
Dessen Sohn	Herr Bucha.
Ein verwundeter Ritter	Herr Tietsch.
Lady Macbeth	Frl. Schulze.
Ihre Kammerfrau	Frl. Schubert.
Lady Macduff	Frl. v. Dierkes.
Deren Sohn	Kl. Beinder.
Fleance, Banquo's Sohn	Frl. Wagner.
Ein Arzt	Herr Starke.
Ein Pförtner	Herr Homann.
Seyton, Kammerdiener Macbeth's	Herr Moser.
Ein Diener Macbeth's	Herr Peters.
Erster, Zweiter, Mörder	Herr Lösch. / Herr Grahl.
Herren vom Hof. Schottische und englische Krieger. Pagen. Diener und Dienerinnen. Geister und Geistererscheinungen.	
Hekate	Frl. v. Rothenberg.
Erste, Zweite, Dritte, Hexe	Frau Jacobi. / Frl. Eling. / Frl. De Lank.

Erscheinungen. Ein bewaffnetes Haupt. Das blutige Kind. Ein gekröntes Kind. Dämonen.

Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.

Café Dunkel.
Ausschank von hochfeinem
Lagerexportbier
aus der Brauerei Bürgerliches Brauhaus München.
Vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement, Restauration à la carte.
NB. Der gleiche Stoff gelangt auch im Eisenbahn-Hôtel Egly zum Ausschank.
Hochachtend
60843 **Emil Anna.**

Bremer Eck.

Heute Freitag Abend 61711

Abschied im Bremer Eck

mit

Münchener Märzen-Bier

aus der

Eberl-Faber-Brauerei,

wozu höflichst einladet

W. Kohl.

Bierbrauerei Durlacher Hof,
Hch. Ph. Hagen,
empfiehlt seine in der Brauerei abgefüllten Flaschenbiere 60725
Lagerbier per ⅟₁ Flasche 20 Pfg., per ½ Flasche 10 Pfg.
Wiener-Bier per ⅟₁ Flasche 23 Pfg., per ½ Flasche 12 Pfg.
Bestellungen wollen gefl. im **Durlacher Hof,** 2. Stock aufgegeben werden. Telephon Nr. 166 und 534.

Januar-Juli-Coupons
kauft jetzt schon 61668
A. Dann, Bankgeschäft, Stuttgart.

E 2, 16 Zilke & Co. E 2, 16
an den Planken
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von 60229
Seiden- und Filzhüten
Kinder- und Knabenhüten, Reisemützen, Filzschuhen, Filzwaaren.
Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Restauration Lipp, H 10, 6a.
Freunden und Gönnern, sowie der verehrl. Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich die 61261
Wirthschaft. H 10, 6a
eröffnet habe. ff. Bier aus der Actiengesellschaft zum wilden Mann, vorm. J. G. Seitz, Schwetzingen. Ferner empfehle kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Um gütigen Besuch bittet
Georg Lipp, Restaurateur.

MARCHIVUM